

In der Aussprache kam es bei der Rede des deutsch-sozialistischen Abgeordneten Dr. v. Richter erneut zu hitlerianischen Unterbrechungen, und nur mit großer Mühe gelang es dem Präsidenten, die Ruhe wiederherzustellen. Dannensieg Weiterberufung.

Umschau.

aa. Berlin, 24. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die außenpolitische Debatte ist gestern im Reichstag zu Ende gebracht worden. Stresemann hat dabei noch einmal das Wort ergreifen, und auch er hat betont, daß das Ergebnis der letzten Genfer Verhandlung unbefriedigend sei, wenn er auch hinzufügte, daß, wenn auch in Genf nicht alles erreicht sei, was wir wollten, wir noch nicht einmal so viel erreicht hätten, wenn wir nicht Mitglied des Völkerbundes wären. Es fiel dem Außenminister nicht schwer, die kleinen Bemängelungen abzuwehren, und zum Schluß seiner Rede konnte er mit Genugtuung feststellen, daß in den nationalen Lebensfragen

Regierung und Opposition einig

sind. Das ist gewiß ein sehr erfreuliches Zeichen. Nur wird auch Herr Dr. Stresemann nicht verkennen können, daß die Deutschnationalen ihn gern etwas an die Kette legen würden. Die deutschnationale Presse ist nämlich sehr wenig einverstanden mit seinen Worten über die Fühlung zwischen ihm und dem Reichskabinett in Genf, wozu der Außenminister erklärte, daß die Vertreter eines Landes keine besprochenen Grammophonplatten sind. Die deutschnationale Presse vertritt demgegenüber die Ansicht, daß Instruktionen oft recht vorteilhaft sein können, wenn sie die Grenze des deutschen Rahmens scharf festlegen, und sie erinnert dabei vor allem an den Fall Briand. Dazu ist nur zu berücksichtigen, daß man gut tun wird, alles zu vermeiden, was den Eindruck erwecken könnte, als ob die Deutschnationalen nunmehr den Kurs der deutschen Außenpolitik bestimmten. Aus diesem Grunde hat ja auch Dr. Stresemann in Genf wiederholt betont, er handele auf eigene Verantwortung und habe keine Instruktionen aus Berlin, um so nicht den Eindruck ankommen zu lassen, als ob er unter dem Einfluß des Grafen Westarp und seiner Freunde stehe. Stresemann ist vielmehr sehr stark bemüht gewesen, einwandfrei festzustellen, daß der Kurs der deutschen Außenpolitik unverändert geblieben ist.

Während in der außenpolitischen Debatte des Reichstags Differenzen nicht hervortraten, ist es auch gelungen, in den innerpolitischen Streitfragen nunmehr eine befriedigende Lösung zu finden. Das Kabinett hat gestern

das Arbeitszeitgesetz verabschiedet,

und dieser Entwurf soll nunmehr dem Reichstag zugehen, so daß er voraussichtlich in der ersten Aprilwoche im Reichstag behandelt werden kann. Wenn der Reichstag keine wesentlichen Änderungen vornimmt, so ist die Annahme im Plenum gesichert, da sich die Regierungsparteien verpflichtet haben, auf weitere Abänderungsanträge zu verzichten. Es ist nicht ganz leicht gewesen, eine Einigung zu erzielen, und nicht weniger als 17 Sitzungen des interfraktionellen Ausschusses haben sich mit dieser Frage beschäftigt. Wenn man sich daran erinnert, was beispielsweise von dem Abgeordneten Stegerwald in dieser Frage geäußert wurde, daß nämlich die Arbeitszeitfrage als Belastungsprobe für die Koalition bezeichnet werden müsse, so wird man die Bedeutung der jetzt erzielten Einigung nicht verkennen können. Da zudem über die sozialpolitischen Forderungen, wie schon festgestellt wurde, eine Übereinstimmung besteht, so kann im Augenblick wohl von einer Konsolidierung und Festigung der Regierungskoalition gesprochen werden.

Auch außenpolitisch ist die Lage wieder etwas freundlicher geworden. Im albanischen Konflikt hat sich eine friedliche Lösung an, und wenn auch noch nicht alle Einzelheiten festgelegt sind, so scheint doch die Lösung darin zu bestehen, daß die in Belgrad beglaubigten Militärattachés der Großmächte

eine Untersuchung über die angeblichen jüdischen Rüstungen

an der albanischen Front vornehmen werden. Offenbar ist auch Rom, auf das nicht zuletzt von London stark eingewirkt wurde, zunächst mit dieser Lösung zufrieden. Die italienische Presse bläst denn auch den entfachten Sturm wieder ab. „Giornale d'Italia“, das bekanntlich sehr ausführlich über die jüdischen Rüstungen berichtet hatte, erklärt jetzt, Südslawien habe auf englische und französische Intervention hin den Rückzug angetreten. Der italienischen Ehre sei vollste Genugtuung geworden. Die Großmächte wußten heute, daß man Italien nicht mehr wie vor dem Kriege behandeln konnte, als feige Regierungen am Ruder gewesen wären. Das klingt sehr wesentlich anders, als die vor einigen Tagen ausgegebene Parole: Schweigen und handeln. Die Frage bleibt nur, wie lange sich Rom mit einer solchen Lösung zufrieden geben wird, denn die Befehle Salonas bleibt nun einmal für Mussolini ein erstrebenswertes Ziel.

Die Lage in Shanghai

ist noch immer nicht ganz durchsichtig. Dauernd rücken große Truppenmassen der Kantongregierung in die Chinesenstadt ein, so daß eine gewisse Beruhigung eingetreten ist, wenn auch gestern noch Schießereien stattgefunden haben. Die Kantonesen erwarten ruhigere Tage und wollen vorerst die Gelegenheit benutzen, um ihre Herrschaft in Shanghai auszubauen und zu befestigen. Sie lassen aber keinen Zweifel daran, daß dann der Kampf um die Konzessionen

beginnen wird. Dieser Kampf wird nicht mit Waffen, sondern mit Propaganda und Boykotts durchgeführt werden. Daß gerade dadurch sehr beträchtliche Entwicklungen entstehen können, liegt an der Hand. So ist denn die Entwicklung mit dem Fall Schanghai keineswegs abgeschlossen.

Änderung in der Beamten-Ordounanz.

Main, 23. März. Die Ordounanz über die Ernennung und Beförderung von Beamten im besetzten Gebiet sind durch neue Bestimmungen der Internationalen Rheinlandkommission dahin geändert worden, daß bei Ernennung oder Beförderung von Beamten, die dem Landratskollegium unterstehen, eine Anzeige an die Besatzungsbehörde oder deren Befehlshaber nicht mehr erforderlich ist.

Der italienisch-südslawische Konflikt beigelegt.

Eine Untersuchungskommission an der albanisch-serbischen Grenze.

London, 23. März. Reuter erklärt, es beständen keine Anzeichen, daß die italienische Regierung beabsichtige, in dem Konflikt mit Südslawien eine Aktion selbst zu unternehmen und in britischen Kreisen unterstütze man den Gedanken einer Untersuchung an Ort und Stelle durch militärische Sachverständige. Man sei der Ansicht, daß das Angebot der südslawischen Regierung, eine solche Untersuchung zu erleichtern, viel dazu beigetragen habe, die Lage zu entspannen. Weiter berichtet Reuter, es werde angenommen, daß soweit Italien in Betracht kommt, der Zwischenfall jetzt für mehr oder weniger abgeschlossen angesehen werden könne.

Paris, 23. März. Über den Stand der Verhandlungen zur Behebung der italienisch-südslawischen Spannung berichtet Savas, daß die deutsche, die englische und die französische Regierung nunmehr darüber einig seien, durch eine auf breiter Grundlage gebildete Kommission an der albanisch-serbischen Grenze eine Untersuchung vornehmen zu lassen. Zu regeln sei mit der südslawischen Regierung noch das endgültige Programm der anstehenden Erhebungen. Italien werde allerdings noch seinen Standpunkt zu diesem Verfahren mitzuteilen haben.

Eine Enquete über die angeblichen jüdischen Rüstungen.

Belgrad, 23. März. Das Ministerium des Äußern berichtet, wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, formelle Einladungen an die fremden Regierungen zu einer internationalen Enquete in Sachen der angeblichen jüdischen Rüstungen vor.

Die deutsche Mitwirkung.

London, 24. März. Zur italienisch-südslawischen Spannung schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily

Die Reichsregierung mit dem Arbeitszeitkompromiß einverstanden.

Berlin, 23. März. Das Reichskabinett beriet heute erneut die Frage des Notgesetzes über die Regelung der Arbeitszeit. Es erklärte sich einstimmig mit den von den Regierungsparteien in der ursprünglichen Vorlage vorgeschlagenen Änderungen einverstanden, die eine Ergänzung im Sinne der Reichsregierung darstellen und verurteilte die sofortige Weiterleitung der Beschlüsse an den Reichstag.

Über das von der Reichsregierung übernommene Kompromiß der Regierungsparteien teilt die „Tägliche Rundschau“ folgende Einzelheiten mit: Zunächst wird in dem § 9 die Überschreitung der Arbeitszeit in Ausnahmefällen auf 10 Stunden täglich beschränkt. „Eine Überschreitung“, so heißt es weiter, „ist nur aus dringenden Gründen des Allgemeinwohls mit befristeter Genehmigung zulässig, wenn es sich um Vortrags- und Ergänzungsarbeiten handelt, bei denen eine Verteilung des Arbeitsumfanges durch andere Arbeitnehmer des Betriebes nicht möglich ist und die Veranlassung betrieblicher Arbeitnehmern dem Arbeitgeber nicht zugerechnet werden kann.“ Der § 10 wird wie folgt geändert: Die Beschränkung der Arbeitszeit findet keine Anwendung bei Arbeiten in Notfällen und in anderen außerordentlichen Fällen, die unabhängig vom Willen des Beschäftigten eintreten und nicht auf andere Weise zu beseitigen sind, besonders wenn Notstoffe oder Lebensmittel zu verderben drohen oder wenn ein Arbeiterszerwanis zu gefährigen droht. Das Gleiche gilt, wenn eine geringe Anzahl von Arbeitnehmern an einzelnen Tagen mit Arbeiten beschäftigt wird, deren Nichterledigung das Ergebnis der Arbeit gefährden oder einen unverhältnismäßig großen wirtschaftlichen Schaden zur Folge haben würde.

Der Feme-Mordprozeß in Gießen.

Gießen, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Feme-Mordprozeß wurde am Mittwochvormittag die Beweisaufnahme fortgesetzt. Nach kurzen Fragen an v. Salomon wurde Bachmeister Schneider über die erste Vernehmung des Bäckers vernommen, der u. a. behauptet habe, daß ihm beim Überfall auch die Brieftasche geraubt worden sei. Schneider gab sodann eine Schilderung des Tatortes. Es folgte die Vernehmung des Hauptzeugen, des Hauptmanns Wagner, über dessen Aussagen man kein klares Bild gewinnen konnte. Während er sich belangloser Punkte sehr zu erinnern konnte, wußte er über wichtige Vorgänge keinen Bescheid, so daß die Verteidigung auf eine Reihe von Widerprüchen in den heutigen Aussagen des Zeugen mit seinen früheren hinweisen mußte. Nachdem sie in Bad Nauheim geseht hätten, sei er in der Nähe des Teiches überfallen, gemißrat und geschlagen worden. Als er sich tot gestellt habe, sei ihm ein Stein in den Mantel geschoben und er in den Teich gemorfen worden. Wer der Täter sei, wisse er nicht. Er sei dann ans Ufer geschwommen. Seine frühere Angabe, es sei dreimal nach ihm geschossen worden, habe er aufrecht. Jedoch wisse er nicht von wem. Er meinte, es sei Kern gewesen. Als nächste Zeugin sollte die Frau des Angeklagten Schwinge vernommen werden, die aber die Aussage verweigerte. Darauf gab Oberst Rostig an, Wagner habe ihm erzählt, er hätte in der Not etwas von dem Geld, das für die Kammerburger Sache bestimmt gewesen sei, für sich genommen. Über Wagners Beziehungen zu Heinz wisse er nichts. Zeuge Renner erklärte, von einer Feme sei ihm nichts bekannt. Zeuge Kaiser berichtete, er habe von Gerichtsbeschlüssen des Heinz in schwarz verhängten Zimmern gehört. Eine ganze Reihe von Zeugen konnte nichts wesentliches beibringen. Hierauf trat eine Mittagspause ein.

In der Nachmittagsvernehmung wurde der Frankfurter Studienrat Heinrich Schmidt, ein ehemaliger Lehrer von Schwinge, vernommen. Er schilderte seinen früheren Schüler als engstirnigen Phantasten. Der Zeuge Senditus Dr. Klotz stellte als Alleinschuldigen Kern hin, der auf seine Umgebung einen geradezu magischen Einfluß ausgeübt habe. Spät Nachmittags wurde der Tatort in Bad Nauheim besichtigt und die Verhandlung auf morgen vertagt.

Vor der Auflösung des Schweriner Landtags.

Schwerin, 23. März. Im Hauptausschuß des Landtags wurde heute ein Notgesetz beraten, welches von der Regierung vorgelegt war, weil der Haushaltsplan für 1927 abgelehnt ist. Auf Forderung der Rechten wird das Notgesetz auf bis zum Zusammentritt eines neu zu wählenden Landtags, für den die Wahlen auf den 22. Mai 1927 festgesetzt sind, Gültigkeit haben. Das Notgesetz, das verschiedene Änderungen enthält, soll dem Landtagsplenum zur zweiten Lesung gehen. Die dritte Lesung soll erst stattfinden, wenn der Antrag auf Landtagsauflösung vom Plenum beraten ist. Hiernächst ist die Auflösung des Landtags und Auktion von Knechtel nahe gerückt.

Telegraph: Britische Kreise stimmen dem französischen Argument nicht zu, daß Artikel 179 des Versailler Vertrages Deutschland an der Ernennung von Offizieren zur Teilnahme an der Untersuchungskommission verhindert. Es scheint, daß die Mitarbeit Deutschlands, das in dieser Angelegenheit als „neutral“ betrachtet werden kann, in London lebhaft gewünscht wird.

Noch keine Antwort der italienischen Regierung.

Paris, 23. März. Wie Savas feststellt, ist bis jetzt weder in Paris noch in London eine Antwort der italienischen Regierung auf die südslawischen Vorschläge eingegangen.

Ruhe in Albanien.

Paris, 23. März. Savas berichtet aus Tirana, man melde, daß in Nordalbanien alles ruhig sei. Ein Bataillon Artillerie sei zurückberufen worden.

Der Internationale Verband ehemaliger Frontkämpfer für den Frieden.

Paris, 23. März. Im Hinblick auf die italienisch-südslawische Spannung hat der Vorsitzende der französischen Gruppe des Internationalen Verbandes ehemaliger Frontkämpfer an die italienische und südslawische Gruppe ein Telegramm geschickt, in dem er sie auffordert, ihre Regierungen bei dem Werk des Friedens zu unterstützen. Der Vorsitzende der italienischen Gruppe erklärte in seinem Antwortschreiben, die italienischen Frontkämpfer hätten das Vertrauen, daß die südslawische Nation es der italienischen in dem Wunsch nach einem würdigen Frieden gleich tun würde. Der Vorsitzende der südslawischen Gruppe seinerseits versicherte in seiner Antwort, die ehemaligen serbischen Frontkämpfer würden mit allen Kräften an der Festigung des Friedens mitarbeiten und hoffen, daß es dem Völkerverbund gelingen werde, jede Kriegsgefahr auf dem Balkan auszuschalten.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französische Regierung sträubt sich weiter gegen die Zulassung deutscher Chemikalien als Gegenleistung für die Zulassung der französischen Weine in das deutsche Reich. Die deutschen Unterhändler weisen darauf hin, daß es nicht angängig sei, die Einfuhrverbote beizubehalten, und daß dies eine bedeutende Präjudiz für den endgültigen Abschluß des Vertrages sein würde. Das „Journal“ weist auf die Schwierigkeiten hin und erklärt, die Deutschen gehen sich sehr anstrengend an. Es sei nicht richtig, daß die Kündigung des Protokolls jetzt schon beabsichtigt werde. Nach dem Abkommen vom 21. Februar habe Frankreich das Recht, das Abkommen zu kündigen, wenn bis zum 31. März keine Verständigung über die Weine erzielt worden sei. Es habe noch bis zum 31. März Zeit, sich in dieser Beziehung zu entscheiden.

Verhandlungen über deutsche Sachleistungen.

Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie ich erlaube, wollen seit Montag etwa zehn bis zwölf Vertreter der deutschen Industrie, vorwiegend Vertreter der chemisch-metallurgischen Schwerindustrie und der elektrotechnischen Industrie in Paris, wo sie von der Stadtverwaltung, vom Minister für Öffentliche Arbeiten, Tardieu, und heute von der französisch-deutschen Kammergruppe und der Bergwerkskommission empfangen wurden. Sie haben mit Tardieu über ein Abkommen über die Konfingente der im Laufe des nächsten Daws-Plan-Jahres auf Sachlieferungsstomto einzuführenden Waren verhandelt.

Die belgische Kammer zu den angeblichen deutschen Rüstungen.

Brüssel, 23. März. Bei der Beratung des Budgets des Ministeriums des Äußern wies der Berichterstatter auf die Art und Weise hin, wie Deutschland die Entwaffnung aufhabe und erwähnte insbesondere die umfangreiche Herstellung von Flugzeugen, die, wie es behauptete, Handelszwecken diene, die jedoch nach als Kriegswende umgestaltet werden könnten. Der Minister des Äußern, Vandervelde, erklärte, wenn Deutschland die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinsichtlich der Herstellung von Flugzeugen und chemischen Produkten nicht einhielte, so würde das eine wirkliche Gefahr bedeuten. Der Minister äußerte, er stimme mit dem Budgetberichterstatter hinsichtlich der Tatsachen überein, habe aber eine andere Auffassung über die Folgerungen, die man daraus ziehen müsse. Man müsse eine Politik der Verfolgung und der Verurteilung betreiben.

Ergänzung des englischen Vorentwurfs über die Rüstungsbeschränkung.

Genf, 23. März. In Ergänzung des englischen Vorentwurfs unterbreitete heute Sir Robert Cecil im Vorbereitungsausschuß eine Präambel, in der im Namen der höheren Vertragspartner der Überzeugung Ausdruck gegeben wird, daß die Aufrechterhaltung des Friedens die Verabschaffung der Rüstungen auf ein Minimum notwendig macht, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Erfüllung der internationalen, durch die gemeinsame Aktion verbindenden Verpflichtungen vereinbar ist. Nach einem Hinweis auf die bereits durch Artikel 8 des Völkervertrages in diesem Sinne eingegangenen internationalen Verpflichtungen und auf die mit der Rüstungsbeschränkung verbundene Absicht, die Gefahren eines Angriffes möglichst zu verringern, wird schließlich in der englischen Präambel erklärt, daß die Vertragspartner durch die Begrenzung der Rüstungen die dem wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt entgegenstehenden Hindernisse beseitigen wollen.

Ein gemeinsames Abrüstungsprogramm der Ostaaten.

Paris, 23. März. Wie Savas aus Genf berichtet, werden als Antwort auf die dringende Aufforderung von Paul Boncour die Delegationen Rumaniens, Polens, Südslawiens und der Udchesslowakei ein gemeinsames Abrüstungsprogramm einbringen, das unter Anleitung an den französischen Entwurf der besonderen Lage dieser Staaten Rechnung tragen werde.

Die Altersgrenze für richterliche Beamte.

Berlin, 23. März. In einem Entschließungsantrag der Deutschen Volkspartei wird das Staatsministerium um alsbaldige Vorlegung eines Gesetzesentwurfs ersucht, durch welchen die Altersgrenze für die richterlichen Beamten auf das 68. Lebensjahr festgesetzt wird.

Beruhigung in Shanghai.

London, 24. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach den letzten Meldungen aus Shanghai ist dort die Lage ruhig geworden. Die französischen und englischen Behörden haben mit dem Kommandanten der chinesischen Streitkräfte Rücksprache genommen, der ihnen versichert, daß er die Ordnung aufrechterhalten werde. In der Stadt stellen die nationalistischen Truppen allmählich im Chinesenviertel die Ruhe wieder her. Nur in Tschapei, wo noch eine Abteilung der Nordtruppen Widerstand leistet, dauert der Kampf an. Die chinesischen Kaufleute öffnen ihre Geschäfte wieder, was als ein Zeichen für die Besserung der Lage betrachtet wird. Die Zahl der in dem Zusammenstoß mit den englischen Truppen getöteten und verletzten Chinesen wird auf etwa hundert geschätzt.

Ein Aufruf des kantonesischen Kommandanten.

Shanghai, 23. März. (Reuter.) Der Kommandant der südchinesischen Streitkräfte in Shanghai wendet sich in einer öffentlichen Erklärung gegen die ausländischen Imperialisten. Shanghai werde nicht bloß ein fester Stützpunkt des chinesischen Nationalismus, sondern auch der Weltrevolution werden. Im weiteren Verlauf der Erklärung heißt es jedoch, das Volk müßte zwischen dem angriffsüchtigen Imperialismus und einfachen Fremden einen Unterschied machen.

Einkellung des Generalstreiks.

Shanghai, 24. März. (Reuter.) Es ist Weisung zur Einkellung des Generalstreiks ergangen.

Die ausländischen Streitkräfte in Shanghai.

London, 23. März. Im Unterhaus erklärte Chamberlain, daß die britischen Streitkräfte in Shanghai aus acht Infanteriebataillonen und Wollmannschaften bestünden. Außerdem verlege Großbritannien dort über fünf Kreuzer mit 1000 Marinejägern, die Vereinigten Staaten haben, wie Chamberlain weiter erklärte, einen Kreuzer und drei Zerstörer mit 1200 Marinejägern, Japan vier Kreuzer und drei Zerstörer, Frankreich, Spanien und Holland je einen Kreuzer nach Shanghai entsandt.

Eine Niederlage der Kantontuppen?

London, 24. März. „Times“ meldet aus Peking, der Militärgouverneur von Tsching und Befehlshaber des 2. (nördlichen) Armeekorps berichtet, daß die Kantonesen bei Tschang und Tschu gelagert worden seien.

Vorbereitungen für die französische Stabilisierung.

Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Finanzkommission der Kammer hörte am Mittwoch nachmittag den Ministerpräsidenten Poincaré über das am 3. Februar zwischen dem Staat und der Bank von Frankreich abgeschlossene Abkommen über die für Rechnung fremder Regierungen diskontierten Schatzscheine an. Poincaré erklärte, im Hinblick auf die zwar nicht unmittelbar bevorstehende, aber doch für die nächste Zeit ins Auge zu fassende Stabilisierung sei es notwendig, die Bilanz der Bank von Frankreich zu bereinigen und die Beziehungen zwischen der Bank und der Regierung zu vereinfachen und zu verbessern.

Abänderung des englischen Gewerkschaftsgesetzes.

London, 24. März. Das Kabinett hat endgültig Beschluß über die Vorlage betreffend Abänderung des Gewerkschaftsgesetzes gefaßt. Die neuen Bestimmungen enthalten vier wesentliche Änderungen:

1. Jeder Generalstreik wird für ungesetzlich erklärt.
2. Streikpostenstreiken in Massen wird verboten.
3. Wenn eine Gewerkschaft Abgaben für politische Zwecke auferlegen will, müssen die Mitglieder einzeln ihren Wunsch ausdrücken, sich daran zu beteiligen.
4. Organisationen von Staatsangehörigen wird verboten sich mit ausländischen industrieller oder politischer Körperschaften zusammenzuschließen.

Mallorquinische Rundfahrt.

Von Leo Matthias.

Man fährt von Marseille aus 24 Stunden; von Barcelona 12. Am nächsten Morgen liegt man vor Palma, der Hauptstadt Mallorcas.

I.

Vielleicht muß man jene Enttäuschung erlebt haben, die ich als Fünftjähriger hatte, um spanische Häfen zu lieben wie ich.

Damals mochte ich meine erste Reise nach Hamburg und lebte 24 Stunden lang in der Erwartung, den Hafen zu sehen. Aber ich sah nichts anderes als Schiffe; den Hafen konnte ich nirgends entdecken —, ich war sehr verwundert, als mein Vater am nächsten Tage von „unserer“ Fahrt durch den Hafen sprach. Alle, nur ich nicht, schienen den Hafen gesehen zu haben. Seine Begriffe verwirrten sich, als man mir sagte: auch ich sei im Hafen gewesen.

Zwanzig Jahre später befragt ich: alle spanischen Häfen sind schön, weil sie so sind, wie man sich als Kind einen Hafen vorstellt. Man fährt nicht in einen Aufschluch hinein oder in eine jener kleinen Buchten, um die sich schüßend zwei Molen legen —, sondern der Hafen erst, nämlich ein Wunder im Festland; man steht bei ihm erst, wenn die Einfahrt passiert hat.

Man fährt in den Hafen von Palma wie in einen Binnensee. Zu beiden Seiten steht man die Hüden geschlossen und in der Mitte, dort, wo das hügelige Gelände aufrückt: Palma, die Stadt.

II.

Der Hafen von Palma ist schön. Ein Teppich von Häusern fällt über die Hügel. Aus der Stadt ragt, wie ein breiter Kristall, die Mauer einer Kathedrale. Mit ihren Segeln schneiden die Yachten knaueweis in ein afrikanisches Blau.

Trotzdem: man hatte mir von Mallorca erzählt. Ich war misstrauisch geworden. Ich gestand dem Chauffeur, der mir am Quai seinen Wagen anbot, daß ich die Welt hätte, nur zwei Tage zu bleiben; er solle mir die Weltbüste der Insel am ersten Tage zeigen, die Ostbüste am zweiten. Der arme Bursche war entsetzt. Mein Ton war ihm häßlich zu laut. Er fragte mich schüchtern, ob er die Route selbst wählen dürfe.

Er nannte mir einige Orte. Wir verständigten uns. Dann ging es los.

Anfangs war alles so, wie ich es erwartet hatte.

*Größeren Anzeigen
müssen voranstellen einen Preis
von dem Lesersinnungsbildung auf-
gegeben werden.*
Ome Dankwort.

Wiesbadener Nachrichten.

Bezirksauschuss.

In der Mittwochssitzung des Bezirksauschusses führte der Vorsitzende, Verwaltungsgerichtsdirektor Bogens, den Räumerei der Stadt Frankfurt a. M., Herrn Bruno Wich, als Stellvertreter des Mitgliedes des Bezirksauschusses ein. — Das ehemalige kaiserliche Kaiserliche Schloss in Höchst a. M., erbaut unter dem Kurfürsten Wolfgang von Dalberg — erwähnt 20. April 1582, gestiftet 5. April 1601 — ging im Jahre 1908 aus dem Besitz der Regierung in Wiesbaden, Abteilung für Domänen und Forsten, in das Eigentum der Adolm und Alara v. Brüningschen Familienstiftung über. Im Kaufvertrag ist die Unterhaltung sämtlicher Gebäude des Schlossgrundstücks in dem bisherigen Zustand nach den Vorschriften der Denkmalspflege zu tätigen. Mit der Besetzung wurde das Schloss mit Zubehör vom französischen 30. Armeekorps als militärisches Gebäude als Kaserne beschlagnahmt. Als sich im Jahre 1921 ergab, daß vor allem das Schloßdach des Schlosses und der Turm sehr reparaturbedürftig waren, wurde von der Polizeiverwaltung der Stadt Höchst der v. Brüningschen Familienstiftung durch Verfügung vom 6. September 1921 die Instandsetzung des Daches und des Turmes aufgegeben, diese Verfügung aber zurückgezogen, nachdem die Stiftung auf 8 des Rheinlands abkommens hingewiesen hatte, welcher besagt, wenn Kaserne in dem befestigten Ort nicht vorhanden oder ungenügend erscheinen, so können private Gebäude dafür in Anspruch genommen werden, die demgemäß die Reichsvermögensverwaltung in gutem Zustand zu halten hat. Als das Reichsvermögensamt Wiesbaden die Instandsetzung des Schlosses ablehnte, erließ die Höchster Polizeiverwaltung am 16. Dezember 1922 eine neue Verfügung, im Sinne der ersten. Die v. Brüningsche Familienstiftung erklärte daraufhin, sie habe als Baubestand das Schlossgrundstück erworben und behandelt, nicht zum dauernden Aufenthalt von Menschen. Das Schloss sei besetzt, die erforderlichen Reparaturen, die nach Auflage der Polizeiverwaltung 13.700 Mk. ausmachten, seien Sache des Reiches oder der Stadt Höchst und erhebe die Lage beim Bezirksauschuss behufs Aufhebung der polizeilichen Verfügung. Der Bezirksauschuss wies teilweise die Klage ab, teilweise gab er ihr statt. Die von der Familienstiftung beim Oberverwaltungsgericht eingeleitete Berufung hatte den Erfolg, daß das Urteil aufgehoben und an die Vorinstanz zur nochmaligen Verhandlung zurückverwiesen wurde mit der Begründung, der Bezirksauschuss habe selbstständig neue Anordnungen aufgestellt und habe zu prüfen, ob eine öffentlich-rechtliche Unterhaltungsverpflichtung des Schlosses vorliegt, und ob die Reichsvermögensverwaltung zur Unterhaltung verpflichtet ist. Der Bezirksauschuss entschied, daß die öffentlich-rechtliche Unterhaltungspflicht des Schlosses die Eigentümerin, die v. Brüningsche Familienstiftung, treffe, und beschloß, einen Termin in Höchst an Ort und Stelle am 31. März d. J. abzuhalten, um festzustellen, welche Maßnahmen getroffen müssen, um die polizeilichen Zustände am Schlossgrundstück zu beseitigen. — Im Jahre 1860 wurde eine bestehende Konzeption zum Betrieb einer Schankwirtschaft im Hause Kirchstraße 78 in Wiesbaden, damals „Bayerischer Hof“ geheißen, später „Kotes Haus“ genannt, erneuert. Diese ging im Jahre 1920 ein, und der damalige Besitzer, Herr Hermann Schwerdtfeger, überließ die Lokalitäten der französischen Handelskammer, diese gab vor einiger Zeit die Lokalitäten wieder auf. Nunmehr beantragte Herr Schwerdtfeger, ihm die Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft in der Kirchstraße 78 wieder zu erteilen. Polizeidirektion und Magistrat verneinten die Bedürfnisfrage und sprachen die Konzeption als eine Rekonzeption an. Der Stadtausschuss

jedoch erteilte die Erlaubnis. Gegen diese Entscheidung hatte die Polizeidirektion Berufung beim Bezirksauschuss eingelegt mit der Begründung, für diese Rekonzeption bestehe ein Bedürfnis nicht. In der letzten Verhandlung vor dem Bezirksauschuss vertrat der Vertreter des Herrn Schwerdtfeger den Standpunkt, sein Mandant habe die Wirtschaft infolge höherer Gewalt aufgeben müssen, weshalb ihm ohne weiteres die Konzeption zu erteilen sei. Der Bezirksauschuss entschied, formell liege eine Rekonzeption vor. Die Bedürfnisfrage müsse verneint und die Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft im ehemaligen „Kotes Haus“ verweigert werden. — In der Paulbrunnstraße 9 betreibt Frau Wilhelmine Riß eine Weinwirtschaft. Vor einiger Zeit hatte die Frau die Erlaubnis nachgesucht, auch bayerisches Exportbier auszuschenken. Der Stadtausschuss hatte die Bedürfnisfrage des Bierauschusses verneint. Gegen dieses Urteil legte die Witte Berufung beim Bezirksauschuss ein, der die Berufung verworfen. — In der 4160 Seelen zählenden Stadt Hochheim a. M., in der 14 Schankwirtschaften und 6 Kleinhandelsstellen mit Branntwein betrieben werden, besitzt die Mainzer Spar-Konsum- und Produktionsgenossenschaft, G. m. b. H., in Mainz, in der Rassenheimer Straße eine Verkaufsstelle und beantragte den Kleinhandel mit Branntwein in versiegelten und versapften Flaschen in der Verkaufsstelle zu genehmigen. Magistrat und Polizeiverwaltung der Stadt Hochheim hatten die Bedürfnisfrage einstimmig verneint, auch der Bezirksauschuss des Kreises Wiesbaden-Land den Antrag abgelehnt. Hiergegen verfocht die Genossenschaft beim Bezirksauschuss Berufung, die aber keinen Erfolg hatte, denn der Bezirksauschuss verworfen sie.

Woher kommt die Frühlingsschwermut?

Der Frühling hat dieses Jahr besonders strahlend und leuchtend seinen Einzug gehalten. Der blaue Himmel, dessen Anblick wir in den Wintermonaten so lange entbehrt haben, und die Sonnenstrahlen, die so warm die Erde heizen, lassen auch die Menschen froh werden und heiter; und es ist ihnen, als seien auch sie aus einem langen Schlaf zu neuem Leben erwacht.

Es ist aber doch etwas, was sie hemmt, sich ganz der Pracht um sie her zu freuen: wie alljährlich um diese Zeit, befallt sie die „Frühlingsschwermut“. Sie können es kaum fassen, was mit ihnen ist, sie können über keine bestimmten Uebel klagen, nur eben müde fühlen sie sich und abgepaßt und können schlafen und noch einmal schlafen. Bei den Frauen ist sie auch schon wohl bekannt, diese Frühlingsschwermut, und sie wissen, daß ebenso wie immer in den Übergangszeiten, wenn besonders liebliches Wetter herrscht, sich ihre Sprechzimmer mit neigenden und hühnenden Menschen füllen, so jetzt die Bürgerwandlung der Mütter auftauchen wird, die für ihre bleichlichen Töchterchen sich Rat und Hilfe holen wollen.

Was sind nun die Ursachen dieser Erscheinung? Ist die Einwirkung der Frühlingssonne irgendwie ungenügend? Fast scheint es so, denn das wissen alle, die in dieser Beziehung sensibel veranlagt sind, aus Erfahrung, daß sie besonders darunter zu leiden haben, wenn sie sich zum erstenmal, wenn der Winter vorüber ist, längere Zeit den Sonnenstrahlen aussetzen. Es stellen sich dann Kopfschmerzen ein, ein Druck auf den Schädel wird fühlbar, als wenn eine Leere im Gehirn wäre, und alle Glieder werden schwer, daß einem, wenn man sonst auch noch so ein unternehmungslustiger Wanderer ist, auch der kleinste Weg, den man zurücklegen hat, schwer fällt.

Trotzdem wäre es ein ganz verkehrtes Unterzählen, wenn die Frühlingssonne meiden zu wollen und sich womöglich noch mehr als bisher in den Mauern seiner Wohnung einzuschließen; denn die Ursache für diese Minderleistungsfähigkeit liegt ja gerade darin, daß unser Organismus den Winter über so sehr des Lichts und der Sonne entbehrt hat. Alle, die tagsüber in Fabrik- oder Bureausräumen derklich beschäftigt sind, sind ja während der Winterzeit gezwungen, noch bei Nacht das Haus zu verlassen, und lange, ehe sie wieder nach Hause zurückkehren, ist die Sonne wieder untergegangen. So bleibt für sie nur der Sonntag, um sich einmal der Einwirkung von Tageslicht auszusetzen, und das wissen wir ja alle, daß es auch da langweilige Abkühlungen gibt, die uns hindern, diese Gelegenheit regelmäßig auszunutzen. Ähnliches wie von den berufstätigen Menschen, gilt auch von den Schulkindern. Und diese haben in der Win-

nicht. Wahrscheinlich hat man die Triebe jahrhundertlang stark beschnitten und dadurch die Kraft in den Stamm zurückgelassen.

Der Chauffeur konnte mir keine Auskunft geben.

III.

Diese Insel ist schön, wie Vallen, und unbegangen, wie Robinsons Eiland.

Man findet hier Küsten, die mit Felsenfingern ins Meer greifen, Buchten und Fjorde bilden, zu Ruinen aufliegen oder im Schaum der Wellen versinken. Auf Entfernungen von 20 bis 30 Kilometer war manchmal nur ein einziges Haus zu sehen — Meer und Küste lagen wie am ersten Tage der Schöpfung.

Der Chauffeur, ein Mallorquino, kannte jeden Baum und jeden Stein. Er fuhr die Küste entlang, dann in den Olivenwald zurück; hielt vor dem Kloster, in dem Chopin und George Sand ihrer Liebe gehorchten, zeigte mir Baldeusa, das mallorquinische Dorf, und Soller, den kleinsten und reizvollsten Hafen der Welt. Dann ging es über das Gebirge in Serpentin aufwärts und abwärts, nach Raga.

Raga ist ein Gut, das einstmal dem König von Montenegro gehörte. Es liegt versteckt, nur auf Nebenwegen erreichbar, zwischen zwei Bergen. Der Mallorquino hatte behauptet: es sei von allen Fincas der Insel die schönste.

Durch ein Burgtor fuhr man in einen roten Hof. Die Krone eines einzigen Baumes versperrte den Blick in den Himmel. Man sah nichts anderes als das Grün der Blätter und den roten Stein.

Erst hinter einem zweiten Torweg bekam man den Blick ins Gelände.

Statt Olivenplantagen, die ich erwartet hatte, — ein riesiger Park. Ein Park, der sich schwerfällig wie ein Riesentier erhob und fast bis zum Gipfel eines Berges hinaufkletterte. Eine Treppe, von breiten Mäulen unterbrochen, kletterte in diesem Ungeheuer wie ein weißes Geheißnis hoch.

Ich stieg bis zum ersten Abzweig hinauf: — nach links und rechts führten Wege in Zitronen-, Orangen- und Mandelplantagen. Etwas höher waren Pflaumen- und Weinanpflanzungen. Bäume und Beete wechselten ab. Korkeichen und Palmen waren weitbin sichtbar.

Einige der Wege endeten bei kleinen Pavillons oder bei irgendwelchen arabischen Kisten.

Etwa in der Mitte des Abhangs hatte man ein Wasser angelegt, das mit seiner Betonwand senkrecht nach unten fiel. Man konnte mit einem Kanoo in diesem kleinen See spazieren fahren und hatte dann den Blick über Park und Olivenwälder hinaus bis zu dem Hafen von Palma.

Blühende Kunst und Musik. Das Kapitel des bayerischen Maximilians-Ordens ernannte zum Mitglied den ehemaligen Straßburger Professor für Kunstgeschichte Dr. Georg Dehio in Tübingen. Das Gesamtministerium bestätigte die Ernennung.

Wissenschaft und Technik. Aus medizinischen Zeitschriften erfährt man, daß ein Holländer den Nierenpreis von 25 Millionen holländischer Gulden für die beste Arbeit über die Heilung der Leukämie (Weißblütigkeit) ausgeschrieben hat. Dieser Preis wird verdoppelt, wenn es gelingt, ein Familienmitglied des Holländers, der übrigens seinen Namen nicht bekanntgibt, das an dieser Krankheit leidet, zu heilen. Das Preisgericht besteht aus bekannten holländischen und schweizerischen Ärzten. Als Termin ist der 1. März 1928 gestellt. — In ganz England fanden anläßlich des 200jährigen Todestages des großen Astronomen und Physikers Sir Isaac Newton Gedenkfeiern statt. Ein Festakt ist in der Schule von Grantham, in der Newton erzogen wurde, veranstaltet worden; ferner haben 140 Professoren, unter ihnen Vertreter fast aller Kulturvölker, in seinem Geburtshause in Wols-thorpe Manor eine Gedenkfeier abgehalten. — Die Mittelrhein-Studiengesellschaft für Klimatologie und Balneologie hält im Lauf des Frühjahrs in Bad Kreuznach ihre Jahrestagung unter dem Vorsitz von Geh.-Rat Prof. Dr. v. Noorden (Frankfurt a. M.) und Prof. Blumenfeld (Biesbaden) ab.

ihn nur wenige Stunden — er starb an Gift, das man ihm beigebracht.

Um diese Zeit erlitten die Bewohner des Jagdlandes die Bedrohungen um Schuss gegen die Verhinderung, die man für die gebührenden Morde vorzunehmen machte.

Da eines Abends im Mai 1923 wurde das Haus des W. E. Smith, der eine reiche Jagdfrau geheiratet hatte, mit Dynamit in die Luft gesprengt, Smith, seine Frau und ein Dienstmädchen wurden getötet.

Nun erfolgte eine strenge Untersuchung der Behörden. Wie schon früher, lenkte sich auch jetzt der Verdacht wieder und wieder auf Lamson. Allein er verteidigte sich allemal auf die kühnste Weise, daß er regelmäßig im Gefängnis gewesen, so oft eine Morde begangen. Dieses ewig gleiche Alibi machte einen Beamten stutzig, und er nahm den Verdächtigen eine ganze Nacht ins Geheiß. Und jetzt schloß sich allmählich das Dunkel des Rätsels. Lamson sah zur Zeit der Morde im Gefängnis, doch hatte er sich Urlaub zu verschaffen gewußt und war hingekommen, um die Indianer nach vorher ausgearbeitetem Plan zu töten und dann wieder als harmloser Gefangener in seine Zelle zurückzuführen.

Lamsons Gefährlichkeit belästigte auch einen Millionär Dale, den „König der Jagdgebiete“, wie er genannt wurde, seinen Reffen Burdett und John Kamm, einen reichen Farmer. Dale hatte die Papiere seines Roan vorzeigend und dessen Lebensversicherung von 25 000 Dollar verlangt. Als die Gesellschaft die Auszahlung verweigerte, hatte er die Klage eingereicht. Er wurde ferner beschuldigt, in mehreren Fällen der Mordanschläge zu sein. Dale und Kamm wurden verhaftet, und Burdett, der bereits im Gefängnis saß, legte ein volles Geständnis seiner Mordtaten bei der Ermordung der Familie Smith ab und gab auch andere Verbrechen zu, bei denen er sich als Werkzeuge seines Onkels Dale hatte mißbrauchen lassen. Auch Kamm gestand seine Teilnahme an der Ermordung des Roan. Zwar widerrief er sein Geständnis, doch wurde er gleich Dale für schuldig gesprochen, und lebenslängliches Zuchthaus ist nun ihr beider Lohn.

Diese Zustände führten dazu, daß die Regierung eine Art Vormundschaft über die Indianer verhängte und ihre Rechte verwaltete.

Je weiter der Stamm jedoch zugrunde geht, um so reicher werden die Indianer, von denen das kleine Städtchen Prombusta überlaufen ist. Sie erheben Gebühren bis zu 25 Prozent des Wertes, und da ein Jagdeffekt im Durchschnitt 100 000 Dollar wert ist, tragen sie nicht gerade am Hungertuche, wie früher die Indianer.

So bietet die Geschichte der Jagd-Indianer der Nachwelt ein Seitenbild unserer Zeit mit ihren Leiden nur zu dunklen Schatten. Ihr materialistischer Geist, die Sucht, sich schnell und mühelos zu bereichern und die vor keinem Betrug, keinem Verbrechen zurückzukehren, um sich den Reichtum anzueignen — alle diese Züge treten klar zutage. Andererseits zeigt das tragische Schicksal des Jagdlandes nicht weniger die Wirkungen des Reichtums, der einem Volke auf ganz einfacher Kulturstufe plötzlich aufgeworfen wird — des Reichtums mit allen seinen Bequemlichkeiten, für die keine einfachen Naturvölker ein Bedürfnis haben, mit all seinem Luxus, von dem sie sich verführen lassen, anstatt ihn vernünftig zu beherrschen. So gereicht denn letzten Endes der Reichtum dem ganzen Stamme nicht zum Segen, sondern zum Fluche.

D. Heise (New York).

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 24. März. Drahtliche Auszahlungen für:

	22. März 1927	23. März 1927	24. März 1927
	Geld	Brief	Geld
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.77	1.78	1.77
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.20	4.21	4.20
Japan . . . 1 Yen	2.06	2.07	2.06
Kairo . . . 1 £ Sterl.	20.96	21.01	20.96
Konstantinopel . . . 1 Türk. L.	2.11	2.12	2.11
London . . . 1 £ Sterl.	20.43	20.49	20.43
New York . . . 1 Doll.	4.20	4.21	4.20
Rio de Janeiro . . . 1 Mur.	0.49	0.50	0.49
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.23	4.24	4.23
Holland . . . 100 Gulden	168.44	168.88	168.44
Athen . . . 1 Drachme	5.49	5.51	5.49
Belgien . . . 100 Belga	58.51	58.55	58.49
Dänig . . . 100 Kron.	81.69	81.69	81.69
Finnland . . . 100 Finn. M.	10.59	10.63	10.59
Frankr. . . 100 Fr.	19.17	19.21	19.17
Italien . . . 100 Lire	7.38	7.40	7.38
Polen . . . 100 Zloty	112.56	112.54	112.54
Rumänien . . . 100 Kron.	21.56	21.61	21.56
Schweden . . . 100 Kron.	109.81	110.09	109.81
Spanien . . . 100 Ptas.	16.48	16.52	16.48
Frankr. . . 100 Kron.	12.46	12.50	12.46
Schweden . . . 100 Kron.	80.94	81.14	80.94
Sofia . . . 100 Lira	3.04	3.05	3.04
Spanien . . . 100 Ptas.	74.07	74.25	74.07
Schweden . . . 100 Kron.	112.06	112.67	112.06
Wien . . . 100 Kron.	59.21	59.25	59.21
Budapest . . . 100 Kron.	73.46	73.64	73.46

Berliner Börse.

	Dienstag 22. 3. 27	Mittwoch 23. 3. 27	Dienstag 22. 3. 27	Mittwoch 23. 3. 27
Staatspapiere				
Abkündigungsschuld	—	—	—	—
Bank-Aktien				
Com. u. Priv.-Bk.	255.—	255.—	255.—	255.—
Darmst. u. N. Bk.	206.—	203.50	206.—	203.50
Deutsche Bank	179.63	180.75	179.63	180.75
Disconto-Gesellschaft	180.50	182.50	180.50	182.50
Mittel- u. Cred.-Bk.	242.—	240.75	242.—	240.75
Oest. Kred.-Anst.	8.75	8.80	8.75	8.80
Reichsbank	188.37	188.—	188.37	188.—
Indust.-Aktien				
Adlerwerke	164.—	165.—	164.—	165.—
Ang. Elektr.-Gen.	127.83	129.13	127.83	129.13
Aschaffb. Zellst.	185.25	185.—	185.25	185.—
Angsb. N. B. u. M.	140.—	140.60	140.—	140.60
Bergmann Elektr.	183.13	189.—	183.13	189.—
Bingwerke	39.75	40.—	39.75	40.—
Böhm. Gußstahl	182.25	182.50	182.25	182.50
Buderus Eisenw.	121.—	121.50	121.—	121.50
Deut.-Lux. Bergw.	182.—	182.75	182.—	182.75
Deutsche Maschinen	184.63	186.—	184.63	186.—
Disconto-Ges.	182.—	182.25	182.—	182.25
Daimler	115.—	116.—	115.—	116.—
Farbenindustrie	297.25	303.75	297.25	303.75
Karl-Ludwig-Ka.	196.—	198.—	196.—	198.—
Fort. & Guilleaume	166.—	167.50	166.—	167.50
Geleisen, Bergw.	183.—	184.—	183.—	184.—
G. & L. v. d. W.	246.50	—	246.50	—
Gutha Waggon	25.—	25.—	25.—	25.—
Henschel	102.25	106.—	102.25	106.—
Hirsch Kupfer	110.13	—	110.13	—
Hermann Masch.	64.—	63.25	64.—	63.25
Holmann, Ph.	189.—	189.—	189.—	189.—
Hann. Waggon	52.—	52.—	52.—	52.—
Harpener Bergw.	220.75	223.—	220.75	223.—
Hörsingwerke	29.50	30.10	29.50	30.10
Hörsingwerke	193.50	196.25	193.50	196.25
Ind. Bergbau	328.50	328.75	328.50	328.75
Kali Aschersleb.	200.—	202.—	200.—	202.—
Kattowitzer Bergw.	114.75	115.—	114.75	115.—
Körting Gube.	94.—	94.—	94.—	94.—
Köln-Rottw.	92.—	92.25	92.—	92.25
Laurahütte	92.—	92.25	92.—	92.25
Linke-Hofmann	85.—	86.25	85.—	86.25
Lindes Kammass.	186.—	186.—	186.—	186.—
Loewe u. Co.	320.—	323.—	320.—	323.—
Mannesmann	211.75	216.—	211.75	216.—
Oberb. Eisenh.	116.—	118.—	116.—	118.—
Phönix	123.25	124.37	123.25	124.37
Rh. Braunkohlen	287.—	289.50	287.—	289.50
Rheinmetall	219.75	221.13	219.75	221.13
Rhein. Metall	185.—	170.50	185.—	170.50
Rathgeber Waggon	108.—	—	108.—	—
Sachsenwerk	127.—	127.25	127.—	127.25
Schnecker	173.50	176.13	173.50	176.13
Siemens u. Halske	262.—	266.75	262.—	266.75
Siemens	215.—	212.—	215.—	212.—
Thür. Gas Leipeig	153.—	153.25	153.—	153.25
Westereg. Alkali	200.50	203.75	200.50	203.75
Zellulose Waldhof	290.—	293.—	290.—	293.—
Ost. u. Minen	39.13	39.63	39.13	39.63
Hamb. Pakst.	146.75	148.75	146.75	148.75
Hamb. Südamer.	200.—	205.—	200.—	205.—
Hansa	222.20	225.75	222.20	225.75
Nordd. Lloyd	142.50	143.50	142.50	143.50

3 Berlin, 24. März. Da infolge des zunehmenden Ansehens in Tagesgeld mit einer Erleichterung der Geldverhältnisse gerechnet wird und auch die Lage am Balkan nach den Ausführungen der verschiedenen Außenminister in den Parlamenten als entspannt betrachtet wird, konnte an der Börse die schon gestern zum Durchbruch gekommene Beseitigung Fortschritte machen. Die Spekulation beobachtete wieder härter die wirtschaftlichen Nachrichten. Sie rechnet

mit weiteren Transaktionen in der Schwerindustrie, verwies auf den günstigen Abbruch der Commerz- und Privatbank und erwartet auch von der Danabank bei einer ansehnlich höheren Dividende stark erhöhte Ertragssteuern. Sie nahm daher auf allen Gebieten Deckungen vor, so daß das Geschäft zeitweise etwas lebhafter war, ohne aber weiterhin über den jetzt üblichen kleinen Umfang wesentlich hinauszuweisen. Im allgemeinen ergaben sich dabei fast überall Kursbesserungen von 1—2 Pros. und bei einzelnen Papieren auch von 3—4 Pros., sowie ferner bei Mannesmann, Leopoldsgroße, Farbenindustrie, Bemberg, Norddeutsche Wolle und Badelhal von 5—6 Pros., Glasstoff (Krieg 12 Pros. Nach Erledigung der Deckungen wurde das Geschäft ruhiger. Es erhielt sich für Spezialwerte, wie Siemens u. Halske, Mannesmann, Rüttgerswerke, Farbenindustrie und Elektrizitätsaktien bei anstehenden Kursen Kaufkraft. Von Bankaktien waren Commerz- und Danabankaktien aus eingangs erwähnten Gründen stärker gefragt und wesentlich höher. Später wurden Allgemeine Deutsche Kreditbank infolge ebenfalls günstiger Engagements 7 Pros. in die Höhe gesetzt. Zu erwähnen sind noch Elektrizitätsaktien mit einer 7 Pros. Kursbesserung. Der Rentenmarkt zeigte bei wenig verändertem Kursstand das jetzt gewohnte Bild härterer Geschäftstille.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien		Dienstag 22. 3. 27		Mittwoch 23. 3. 27		Dienstag 22. 3. 27		Mittwoch 23. 3. 27	
Bk. f. Brauindustrie	236.25	237.25	Holmann, Phil.	189.50	189.75				
Barm. Bank v.	172.—	172.75	Holzverkohlung	74.50	77.50				
Berlin, Handelsb.	256.—	256.—	Hydrometer	46.—	45.50				
Comm. u. Priv.-Bk.	208.50	210.50	Karlshut. Masch.	45.—	45.25				
Darmst. Nat.-Bk.	277.—	282.—	Konars, Braun	78.—	78.75				
Deutsche Bank	186.50	188.50	Kraus Lokomot.	79.—	—				
D. Eff. u. W.-Bank	158.75	159.75	Lahmeyer	171.50	173.—				
Deut. Vereinsb.	122.50	123.—	Lech-Augsburg	138.25	139.37				
Disk. Gesellsch.	179.—	181.50	Leid. WerklRothe	—	—				
Dresdener Bank	181.—	182.75	Lingel Schuhe	—	—				
Frankfurter Bank	141.—	140.—	Lödscheide	—	—				
Hyp.-Bank	207.—	208.50	Maisner, W Hochst	132.25	135.—				
Mittel- u. Cred.-Bk.	182.50	184.—	Magnis	57.25	57.75				
Mittel- u. Cred.-Bk.	155.25	156.25	Metalleg. Frkt.	183.75	191.50				
Oest. Cred.-Anst.	8.—	8.75	Milag	162.—	163.—				
Reichsbank	185.75	187.50	Moens	71.75	71.10				
Rhein. Creditb.	150.—	150.—	Motoren Deutz	—	—				
Schd. Disk.-Bank	171.—	—	Oberursul	68.—	66.—				
Westbank	84.—	84.50	Oleowerke Frankf	—	—				
Wien-Bankverein	—	—	Peter Union	121.50	121.—				
			Pfals, Nähn.Kais.	64.—	64.—				
			Porzellan Wessel	66.—	66.—				
			Roin, Gebhardt	120.50	—				
			Rh. elektr. Masch.	17.25	—				
			Rh. Maschin. Lvd.	48.—	49.—				
			Rhein. Metall (V.)	—	—				
			Rheinmetall	69.90	69.90				
			Rückforth	—	136.—				
			Rüttgerwerke	138.10	142.75				
			Schnellpr. Frank.	111.—	111.50				
			Schreffig, Stempel	130.—	132.25				
			Schockert	174.50	177.—				
			Schuhfabr. Herz.	—	76.25				
			Siebs & Co.	2.25	2.25				
			Nordwestkraft	—	—				
			Siemens-Ges.-Ind.	—	—				
			Siemens & Halsk.	264.—	267.75				
			Sold. Immobilien	100.75	102.—				
			Thürg. Lieferges.	129.25	130.—				
			Verein chem. Ind.	125.50	124.—				
			Verein, dent. Oelf.	98.—	98.—				
			Voigt & Häffner	149.80	149.50				
			Ways & Freytag	194.50	194.50				
			Wegelin	141.50	—				
			Zeissstift. Waldhof	280.—	280.50				
			Zuck. Wagmann	—	—				
			Frankenthal	—	—				
			Heilbronn	—	—				
			Offstein	—	—				
			Rheingau	141.—	141.—				
			Frkt. Allg. Vern.	160.—	—				

Die Kriminalität im Deutschen Reich im Jahre 1925.

Weiterer erfreulicher Rückgang.

Von amtlicher Seite werden nunmehr die Ergebnisse der Reichskriminalstatistik für das Jahr 1925 mitgeteilt. Diese Ergebnisse zeigen unter der fortschreitenden Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse und, wie in dem Bericht gesagt wird, unter der verhältnismäßig günstigen Entwicklung der Röhne einen weiteren erfreulichen Rückgang. Damit dürfte die Annahme bestätigt sein, daß das Inflationsjahr 1923 in der kriminellen Entwicklung einen Gipfelpunkt dargestellt hat. Im Jahre 1925 wurden im Deutschen Reich wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze 703 725 angeklagte Personen gegen 917 960 im Jahre 1924 oder rund 23 v. H. weniger vor den ordentlichen Gerichten rechtskräftig abgeurteilt. Verurteilung erfolgte bei 592 051, Freisprechung bei 99 452 und Einstellung des Verfahrens bei 12 222 Personen.

Von den größeren Ländern zeigt im Jahre 1925 Hessen den verhältnismäßig stärksten Rückgang in der Zahl der verurteilten Personen mit 33 v. H. Es folgen Preußen mit einem Rückgang von 26 v. H. Verurteilungen, Württemberg mit einer Senkung der Verurteilungszahl um rund ein Viertel und Thüringen mit einer solchen um mehr als ein Fünftel. Eine fast gleich starke Abnahme um rund ein Sechstel weisen die Länder Sachsen und Baden auf. In Bayern hat sich die Zahl der Verurteilungen um fast 12 v. H. vermindert, in Berlin ist im Vergleich zu 1924 die Zahl der Verurteilungen um 32 v. H. gesunken.

An Ausländern wurde im Jahre 1925 wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze mit 12 159 fast die gleiche Zahl straffällig wie im Vorjahr (12 767). Bei den Jugendlichen verminderte sich die Zahl der Verurteilungen unter der Fortdauer der Auswirkungen des Jugendgerichtsgesetzes weiterhin, von 43 276 auf 24 771, oder um 42,8 v. H.

Bei den Hauptdeliktgruppen sind im Jahre 1925 bemerkenswerte Veränderungen festzustellen. Die Vermögensdelikte bilden wie bisher die Hauptmasse. Ihr Anteil an der Gesamtzahl hat sich aber weiter erheblich, auf rund 47 v. H., verringert, womit diese Deliktgruppe prozentual wieder den Vorkriegsstand mit 44,2 v. H. erreicht hat. An zweiter Stelle steht wieder die Gruppe der Straftaten gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion, die von 1924 auf 1925 ein weiteres bedeutendes Anschwellen auf einen bisher noch nicht erreichten Prozentsatz von 30,5 v. H. aufweist. Die den dritten Platz einnehmende, sonst fast immer zweitstärkste Gruppe der Delikte gegen die Person zeigt eine Erhöhung von 16,5 v. H. auf 22,1 v. H. Von den einzelnen Verbrechen stehen die Verurteilungen wegen Diebstahls an erster Stelle, deren Zahl von 224 530 im Jahre 1924 um rund die Hälfte, auf 112 595, gesunken ist. Die Verurteilungen wegen Hehlerei haben einen Rückgang um 60 v. H. erfahren. Die Verurteilungen wegen Beleidigung weisen eine leichte Zunahme auf, ebenso die wegen Betruges und Unterschlagung. Von den Nothelfdelikten haben ein weiteres Anschwellen die Bestrafungen wegen gefährlicher und in noch stärkerem Maße diejenigen wegen leichter Körperverletzung (um rund ein Fünftel) erfahren. Innerhalb der Straftaten gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion haben die Verurteilungen wegen Hausfriedensbruchs und Gewaltandrohung gegen Beamte abgenommen, in bedenklicher Weise hat sich dagegen, um rund ein Viertel, die Zahl der wegen Verletzung der Eidspflicht straffällig gemachten Personen gesteigert.

Eine besonders starke Steigerung ist bei den Verstößen gegen die zahlreichen strafrechtlichen Nebenregeln zum Strafgesetzbuch festzustellen. Die Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe sind von 6 572 auf 12 198 Verurteilungen gestiegen; unbefugtes Ausüben eines genehmigungspflichtigen Gewerbes von 3526 auf 6142, Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Zulassung von Kraftfahrzeugen und über die Fahrerlaubnis der Fahrer von 18 309 auf 24 970, verkehrsrechtliche

Beschäftigung von Arbeitern in Bäckereien und Konditoreien von 5232 auf 10 357, Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten von 3277 auf 6067.

Bei den Kapitaldelikten haben sich die Verurteilungen wegen Mordes und Totschlags von 1924 auf 1925 von 602 auf 570, oder um 5,3 v. H., verringert. Die Zahl der wegen Mordes verurteilten Personen betrug 185 gegen 153 1924, davon 34 Personen weiblichen Geschlechts. Bei den Sexual- und Sittlichkeitsdelikten war ein weiteres erhebliches Anschwellen von mehr als ein Sechstel festzustellen. Der Hauptgrund hierfür wird in der immer noch herrschenden Wohnungsnot gesehen. Die Zahl der wegen Tötung der Leibesfrucht verurteilten Personen hat sich von 5629, um fast 28 v. H., auf 7193 im Jahre 1925 erhöht. Erheblich, um mehr als die Hälfte, haben die Bestrafungen wegen vorfälliger Brandstiftung zugenommen; es ist nicht ausgeschlossen, daß zahlreiche Brände bei den nunmehr stabilen Geldverhältnissen zum Zwecke des Versicherungsbetruges angelegt worden sind.

Wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Militärstrafgesetzbuch erfolgten im Jahre 1925 insgesamt 1111 Verurteilungen oder 42 v. H. weniger als im Jahre 1924. Der Rückgang bei den Verurteilungen gegen die kriegs- und übergangswirtschaftlichen Strafvorschriften hat sich 1925 in starkem Maße fortgesetzt. Es wurden in diesem Jahre wegen solcher Zuwiderhandlungen nur noch 15195 Personen oder fast vier Fünftel weniger als 1924 (69 007) straffällig.

An Strafen wurden 1925 verhängt: in 95 Fällen die Todesstrafe, in 16 Fällen lebenslangliches Zuchthaus, in 8251 Fällen zeitiges Zuchthaus, in 194 946 Fällen Gefängnis, in 367 323 Fällen Geldstrafen. Aberall ist eine Abnahme gegen 1924 festzustellen, mit Ausnahme der Haftverurteilungen. Gegenüber 1617 Verurteilungen im Jahre 1924 wurden 1925 2255 Verurteilungen zu Haft ausgesprochen. Festungshaft wurde über 371 Personen verhängt, davon in 327 Fällen wegen Hochverrats (1924: 318) und bei 41 Bestrafungen (1924: 51) wegen Zweikampfes.

Jede moderne Dame kauft bei Frank & Marx

das führende Haus für Damenconfection

K 67



Frickels Fischbratereien

Wagemannstr. 17
Moritzstrasse 28
Römerberg 2

Gebratene Fischkoteletts 70[¢] per Pfund
mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites 50[¢] per Portion

Merlans, Schollen, Rotzungen usw. frisch, gut und billig.



Abgekämpft?

Nehmen Sie endlich Kruschen-Salz!

- Kruschen-Salz erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch,
- Kruschen-Salz reinigt das Blut,
- Kruschen-Salz bedeutet für Leber und Nieren eine Hilfe in den normalen Funktionen,
- Kruschen-Salz regt den Stoffwechsel an, die Folge ist:
- Kruschen-Salz wirkt belebend und erfrischend auf den gesamten Organismus.

In allen Apotheken und Drogerien M. 3,- pro Glas, für 3 Monate ausreichend.

BRUTHORN & SCHULTZ G. m. b. H., BERLIN N 20, PANKSTRASSE 13-14

Fabriklager: WALTER LECKSCHWITZ, Wiesbaden, Kl. Burgstr. 4. P 99

Wein, gut u. preisw. durch größtenteils dir. Käufe bei d. Winzern sowie Import aus dem Anbaugebiet. Trotz dem die Preise gestiegen sind, bleibt

Wein

noch immer ein Volksgetränk

weil im Verbrauch vorteilhafter und gesünder als sonstige alkohohalt. Getränke.

Sch empfehle:

Rotwein Fl. 85 M.

vom Jah. 1925

Weitere Qualitäten

Flasche bis 1.80 M.

Bestmündender

Weißwein Fl. 1.-

vom Jah. 1925

Weitere Qualitäten

Flasche bis 2.20 M.

Naturreiner

kräftiger Sektwein

Extragona Fl. 1.20

vom Jah. 1925

Weitere Qualitäten

Flasche bis 1.60 M.

Naturreiner würziger

vollkammerer

Malaga Gold 1.40

vom Jah. 1925

Weitere Qualitäten

Flasche bis 1.60 M.

Deutlich Weinbrand

1/1 Fl. 2.50 u. 3.-

1/2 Fl. 1.50 und 1.75

ges. Flaschenumtausch

oder Flaschenpfand.

Schwänke

Rachfolger,

Schwalbacher Str. 59.

Telephon 7414.

Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden

Wiesbadener Transport-Gesellschaft.

Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstr. 49 Wiesbaden Fernspr. 9048/49.



Frühlingsboten!



Unsere Schaufenster stehen im Zeichen des Lenzes! Der Aufmarsch unserer neuen Frühjahrs-Modelle ist vollzogen. Sie werden auch Ihre Gunst erobern. Kommen Sie zu schauen.

Preislisten:

9.75 12.50 14.50 16.50

Schuhwaren-Heim

Hirsch & Co.

Langgasse 37 — Friedrichstraße 18.

Damen- u. Abdr.-Kleider w. gut u. bill. angef. u. modernisiert, außer d. Haupte. 1/2 Tag 2 M. Karlsruh. 98, Dth. 1 Hints.

Geld kühnlich für Hypothek, Bauplan, Geschäfts- und Privat-Kredite zu günst. Zins. aus Interessentenkreisen erb. Näh. bei J. Thimm, Frankfurt a. M., Kurfürststr. 50, 1. Rückporto erbeten.

65000 Mk.

(auch teils) gegen prima 1. Hypothek, nur Wiesbaden, am liebsten auf erstklassiges Geschäftsbau, auszuweisen durch

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstr. 9, am Bismarckplatz. Fernruf 6550.

Älterer Herr oder Dame

kann sich mit einer Interessen-Einsparung von 3 bis 5 Millionen als Aufsichtsführender an seinem fernsten Unternehmen beteiligen. Angebote unter G. 181 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa
Nähe Kurhaus, 10 Zim., 4 Mansarden, schöner Garten, für 56000 Mk. zu verk.

Schoffenfels & Co.
Gegr. 1879. Theater-Kolonade 29/31

Etagenhaus

Vorkriegswert 56000 Mk. Miete 3700 Mk. für 20000 ausl. Wert. perf. Postlagerkarte 278 Wiesb.

Immobilien-Kaufsuche

Häuser, Villen, Läden, Konditorei, Geschäfte sucht. Manthe, Dohlemer Str. 6.

Pension

(Hausgrundstück mit od. ohne Inventar) als Fremdenpension zu kaufen gesucht. Off. u. N. 981 an Tagbl.-Verlag.

Kl. Haus, 4-6 Zimmer u. 2-4 Morgen Land, in Umgeb. zu kaufen gesucht. Eigentümerofferten Postlagerkarte 278 Wiesb.

Villa

herrschaftl. Nähe Kurhaus, 9 Zimmer und Zubehör, schöner Garten, bei Kauf freierwerbend, baupflichtfrei, Preis 32000 Mark, bei 10-20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Immobilien-Agentur „Taurus“
Wilhelmstr. 6. Tel. 2510

Restaurant mit Hotel

im Zentrum der Stadt, in bester Verfassung, Anzahlung nach Vereinbarung, Umstände halber sofort durch den Verwalter und Alleinbeauftragten zu verkaufen.

„MERWA“

Wilhelmstr. 20, 1. Telefon 8503.

Hotel-Restaurant

Strede Wiesbaden-Rüdesheim, Jahresgeschäft, mit Nebengebäude, krankheitslos bei 20-25 Mk. Anzahlung zu verkaufen und zu übernehmen. Off. unter N. 994 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Moderne größere

Kur-Badeanstalt

mit Grundstück (auch für Arzt geeignet)

sofort zu verkaufen.

Reflektanten mit größerem Kapital werden sich unter N. 986 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

Villa

oder herrschaftl. Etagenhaus in Frankfurter, Rosen, Garten od. bewald. Str. p. Selbst. freierwerbender Wohnung. Ist p. Selbst. zu verkaufen. Nur reelle Angebote mit Preisangaben, Höhe der Hausinspektoren, gew. Anzahlung, Anzahl der Räume usw. werden berücksichtigt. Vermittler streng verboten. Offerten unter G. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe
Geschäfte
Jeder Branche vermittelt und sucht. **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.**, Dohlemer Str. 6, 1. L. Kleines Kol. u. Lebensmittelgeschäft, lot. billig zu verk. Off. unter G. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfte aller Art verl. Manthe, Dohlemer Str. 6

Läden

In guter Lage (Arbeiter) eingerichtetes **Warenhaus** mit 1. St. od. 2. St. od. 3. St. od. 4. St. od. 5. St. od. 6. St. od. 7. St. od. 8. St. od. 9. St. od. 10. St. od. 11. St. od. 12. St. od. 13. St. od. 14. St. od. 15. St. od. 16. St. od. 17. St. od. 18. St. od. 19. St. od. 20. St. od. 21. St. od. 22. St. od. 23. St. od. 24. St. od. 25. St. od. 26. St. od. 27. St. od. 28. St. od. 29. St. od. 30. St. od. 31. St. od. 32. St. od. 33. St. od. 34. St. od. 35. St. od. 36. St. od. 37. St. od. 38. St. od. 39. St. od. 40. St. od. 41. St. od. 42. St. od. 43. St. od. 44. St. od. 45. St. od. 46. St. od. 47. St. od. 48. St. od. 49. St. od. 50. St. od. 51. St. od. 52. St. od. 53. St. od. 54. St. od. 55. St. od. 56. St. od. 57. St. od. 58. St. od. 59. St. od. 60. St. od. 61. St. od. 62. St. od. 63. St. od. 64. St. od. 65. St. od. 66. St. od. 67. St. od. 68. St. od. 69. St. od. 70. St. od. 71. St. od. 72. St. od. 73. St. od. 74. St. od. 75. St. od. 76. St. od. 77. St. od. 78. St. od. 79. St. od. 80. St. od. 81. St. od. 82. St. od. 83. St. od. 84. St. od. 85. St. od. 86. St. od. 87. St. od. 88. St. od. 89. St. od. 90. St. od. 91. St. od. 92. St. od. 93. St. od. 94. St. od. 95. St. od. 96. St. od. 97. St. od. 98. St. od. 99. St. od. 100. St. od. 101. St. od. 102. St. od. 103. St. od. 104. St. od. 105. St. od. 106. St. od. 107. St. od. 108. St. od. 109. St. od. 110. St. od. 111. St. od. 112. St. od. 113. St. od. 114. St. od. 115. St. od. 116. St. od. 117. St. od. 118. St. od. 119. St. od. 120. St. od. 121. St. od. 122. St. od. 123. St. od. 124. St. od. 125. St. od. 126. St. od. 127. St. od. 128. St. od. 129. St. od. 130. St. od. 131. St. od. 132. St. od. 133. St. od. 134. St. od. 135. St. od. 136. St. od. 137. St. od. 138. St. od. 139. St. od. 140. St. od. 141. St. od. 142. St. od. 143. St. od. 144. St. od. 145. St. od. 146. St. od. 147. St. od. 148. St. od. 149. St. od. 150. St. od. 151. St. od. 152. St. od. 153. St. od. 154. St. od. 155. St. od. 156. St. od. 157. St. od. 158. St. od. 159. St. od. 160. St. od. 161. St. od. 162. St. od. 163. St. od. 164. St. od. 165. St. od. 166. St. od. 167. St. od. 168. St. od. 169. St. od. 170. St. od. 171. St. od. 172. St. od. 173. St. od. 174. St. od. 175. St. od. 176. St. od. 177. St. od. 178. St. od. 179. St. od. 180. St. od. 181. St. od. 182. St. od. 183. St. od. 184. St. od. 185. St. od. 186. St. od. 187. St. od. 188. St. od. 189. St. od. 190. St. od. 191. St. od. 192. St. od. 193. St. od. 194. St. od. 195. St. od. 196. St. od. 197. St. od. 198. St. od. 199. St. od. 200. St. od. 201. St. od. 202. St. od. 203. St. od. 204. St. od. 205. St. od. 206. St. od. 207. St. od. 208. St. od. 209. St. od. 210. St. od. 211. St. od. 212. St. od. 213. St. od. 214. St. od. 215. St. od. 216. St. od. 217. St. od. 218. St. od. 219. St. od. 220. St. od. 221. St. od. 222. St. od. 223. St. od. 224. St. od. 225. St. od. 226. St. od. 227. St. od. 228. St. od. 229. St. od. 230. St. od. 231. St. od. 232. St. od. 233. St. od. 234. St. od. 235. St. od. 236. St. od. 237. St. od. 238. St. od. 239. St. od. 240. St. od. 241. St. od. 242. St. od. 243. St. od. 244. St. od. 245. St. od. 246. St. od. 247. St. od. 248. St. od. 249. St. od. 250. St. od. 251. St. od. 252. St. od. 253. St. od. 254. St. od. 255. St. od. 256. St. od. 257. St. od. 258. St. od. 259. St. od. 260. St. od. 261. St. od. 262. St. od. 263. St. od. 264. St. od. 265. St. od. 266. St. od. 267. St. od. 268. St. od. 269. St. od. 270. St. od. 271. St. od. 272. St. od. 273. St. od. 274. St. od. 275. St. od. 276. St. od. 277. St. od. 278. St. od. 279. St. od. 280. St. od. 281. St. od. 282. St. od. 283. St. od. 284. St. od. 285. St. od. 286. St. od. 287. St. od. 288. St. od. 289. St. od. 290. St. od. 291. St. od. 292. St. od. 293. St. od. 294. St. od. 295. St. od. 296. St. od. 297. St. od. 298. St. od. 299. St. od. 300. St. od. 301. St. od. 302. St. od. 303. St. od. 304. St. od. 305. St. od. 306. St. od. 307. St. od. 308. St. od. 309. St. od. 310. St. od. 311. St. od. 312. St. od. 313. St. od. 314. St. od. 315. St. od. 316. St. od. 317. St. od. 318. St. od. 319. St. od. 320. St. od. 321. St. od. 322. St. od. 323. St. od. 324. St. od. 325. St. od. 326. St. od. 327. St. od. 328. St. od. 329. St. od. 330. St. od. 331. St. od. 332. St. od. 333. St. od. 334. St. od. 335. St. od. 336. St. od. 337. St. od. 338. St. od. 339. St. od. 340. St. od. 341. St. od. 342. St. od. 343. St. od. 344. St. od. 345. St. od. 346. St. od. 347. St. od. 348. St. od. 349. St. od. 350. St. od. 351. St. od. 352. St. od. 353. St. od. 354. St. od. 355. St. od. 356. St. od. 357. St. od. 358. St. od. 359. St. od. 360. St. od. 361. St. od. 362. St. od. 363. St. od. 364. St. od. 365. St. od. 366. St. od. 367. St. od. 368. St. od. 369. St. od. 370. St. od. 371. St. od. 372. St. od. 373. St. od. 374. St. od. 375. St. od. 376. St. od. 377. St. od. 378. St. od. 379. St. od. 380. St. od. 381. St. od. 382. St. od. 383. St. od. 384. St. od. 385. St. od. 386. St. od. 387. St. od. 388. St. od. 389. St. od. 390. St. od. 391. St. od. 392. St. od. 393. St. od. 394. St. od. 395. St. od. 396. St. od. 397. St. od. 398. St. od. 399. St. od. 400. St. od. 401. St. od. 402. St. od. 403. St. od. 404. St. od. 405. St. od. 406. St. od. 407. St. od. 408. St. od. 409. St. od. 410. St. od. 411. St. od. 412. St. od. 413. St. od. 414. St. od. 415. St. od. 416. St. od. 417. St. od. 418. St. od. 419. St. od. 420. St. od. 421. St. od. 422. St. od. 423. St. od. 424. St. od. 425. St. od. 426. St. od. 427. St. od. 428. St. od. 429. St. od. 430. St. od. 431. St. od. 432. St. od. 433. St. od. 434. St. od. 435. St. od. 436. St. od. 437. St. od. 438. St. od. 439. St. od. 440. St. od. 441. St. od. 442. St. od. 443. St. od. 444. St. od. 445. St. od. 446. St. od. 447. St. od. 448. St. od. 449. St. od. 450. St. od. 451. St. od. 452. St. od. 453. St. od. 454. St. od. 455. St. od. 456. St. od. 457. St. od. 458. St. od. 459. St. od. 460. St. od. 461. St. od. 462. St. od. 463. St. od. 464. St. od. 465. St. od. 466. St. od. 467. St. od. 468. St. od. 469. St. od. 470. St. od. 471. St. od. 472. St. od. 473. St. od. 474. St. od. 475. St. od. 476. St. od. 477. St. od. 478. St. od. 479. St. od. 480. St. od. 481. St. od. 482. St. od. 483. St. od. 484. St. od. 485. St. od. 486. St. od. 487. St. od. 488. St. od. 489. St. od. 490. St. od. 491. St. od. 492. St. od. 493. St. od. 494. St. od. 495. St. od. 496. St. od. 497. St. od. 498. St. od. 499. St. od. 500. St. od. 501. St. od. 502. St. od. 503. St. od. 504. St. od. 505. St. od. 506. St. od. 507. St. od. 508. St. od. 509. St. od. 510. St. od. 511. St. od. 512. St. od. 513. St. od. 514. St. od. 515. St. od. 516. St. od. 517. St. od. 518. St. od. 519. St. od. 520. St. od. 521. St. od. 522. St. od. 523. St. od. 524. St. od. 525. St. od. 526. St. od. 527. St. od. 528. St. od. 529. St. od. 530. St. od. 531. St. od. 532. St. od. 533. St. od. 534. St. od. 535. St. od. 536. St. od. 537. St. od. 538. St. od. 539. St. od. 540. St. od. 541. St. od. 542. St. od. 543. St. od. 544. St. od. 545. St. od. 546. St. od. 547. St. od. 548. St. od. 549. St. od. 550. St. od. 551. St. od. 552. St. od. 553. St. od. 554. St. od. 555. St. od. 556. St. od. 557. St. od. 558. St. od. 559. St. od. 560. St. od. 561. St. od. 562. St. od. 563. St. od. 564. St. od. 565. St. od. 566. St. od. 567. St. od. 568. St. od. 569. St. od. 570. St. od. 571. St. od. 572. St. od. 573. St. od. 574. St. od. 575. St. od. 576. St. od. 577. St. od. 578. St. od. 579. St. od. 580. St. od. 581. St. od. 582. St. od. 583. St. od. 584. St. od. 585. St. od. 586. St. od. 587. St. od. 588. St. od. 589. St. od. 590. St. od. 591. St. od. 592. St. od. 593. St. od. 594. St. od. 595. St. od. 596. St. od. 597. St. od. 598. St. od. 599. St. od. 600. St. od. 601. St. od. 602. St. od. 603. St. od. 604. St. od. 605. St. od. 606. St. od. 607. St. od. 608. St. od. 609. St. od. 610. St. od. 611. St. od. 612. St. od. 613. St. od. 614. St. od. 615. St. od. 616. St. od. 617. St. od. 618. St. od. 619. St. od. 620. St. od. 621. St. od. 622. St. od. 623. St. od. 624. St. od. 625. St. od. 626. St. od. 627. St. od. 628. St. od. 629. St. od. 630. St. od. 631. St. od. 632. St. od. 633. St. od. 634. St. od. 635. St. od. 636. St. od. 637. St. od. 638. St. od. 639. St. od. 640. St. od. 641. St. od. 642. St. od. 643. St. od. 644. St. od. 645. St. od. 646. St. od. 647. St. od. 648. St. od. 649. St. od. 650. St. od. 651. St. od. 652. St. od. 653. St. od. 654. St. od. 655. St. od. 656. St. od. 657. St. od. 658. St. od. 659. St. od. 660. St. od. 661. St. od. 662. St. od. 663. St. od. 664. St. od. 665. St. od. 666. St. od. 667. St. od. 668. St. od. 669. St. od. 670. St. od. 671. St. od. 672. St. od. 673. St. od. 674. St. od. 675. St. od. 676. St. od. 677. St. od. 678. St. od. 679. St. od. 680. St. od. 681. St. od. 682. St. od. 683. St. od. 684. St. od. 685. St. od. 686. St. od. 687. St. od. 688. St. od. 689. St. od. 690. St. od. 691. St. od. 692. St. od. 693. St. od. 694. St. od. 695. St. od. 696. St. od. 697. St. od. 698. St. od. 699. St. od. 700. St. od. 701. St. od. 702. St. od. 703. St. od. 704. St. od. 705. St. od. 706. St. od. 707. St. od. 708. St. od. 709. St. od. 710. St. od. 711. St. od. 712. St. od. 713. St. od. 714. St. od. 715. St. od. 716. St. od. 717. St. od. 718. St. od. 719. St. od. 720. St. od. 721. St. od. 722. St. od. 723. St. od. 724. St. od. 725. St. od. 726. St. od. 727. St. od. 728. St. od. 729. St. od. 730. St. od. 731. St. od. 732. St. od. 733. St. od. 734. St. od. 735. St. od. 736. St. od. 737. St. od. 738. St. od. 739. St. od. 740. St. od. 741. St. od. 742. St. od. 743. St. od. 744. St. od. 745. St. od. 746. St. od. 747. St. od. 748. St. od. 749. St. od. 750. St. od. 751. St. od. 752. St. od. 753. St. od. 754. St. od. 755. St. od. 756. St. od. 757. St. od. 758. St. od. 759. St. od. 760. St. od. 761. St. od. 762. St. od. 763. St. od. 764. St. od. 765. St. od. 766. St. od. 767. St. od. 768. St. od. 769. St. od. 770. St. od. 771. St. od. 772. St. od. 773. St. od. 774. St. od. 775. St. od. 776. St. od. 777. St. od. 778. St. od. 779. St. od. 780. St. od. 781. St. od. 782. St. od. 783. St. od. 784. St. od. 785. St. od. 786. St. od. 787. St. od. 788. St. od. 789. St. od. 790. St. od. 791. St. od. 792. St. od. 793. St. od. 794. St. od. 795. St. od. 796. St. od. 797. St. od. 798. St. od. 799. St. od. 800. St. od. 801. St. od. 802. St. od. 803. St. od. 804. St. od. 805. St. od. 806. St. od. 807. St. od. 808. St. od. 809. St. od. 810. St. od. 811. St. od. 812. St. od. 813. St. od. 814. St. od. 815. St. od. 816. St. od. 817. St. od. 818. St. od. 819. St. od. 820. St. od. 821. St. od. 822. St. od. 823. St. od. 824. St. od. 825. St. od. 826. St. od. 827. St. od. 828. St. od. 829. St. od. 830. St. od. 831. St. od. 832. St. od. 833. St. od. 834. St. od. 835. St. od. 836. St. od. 837. St. od. 838. St. od. 839. St. od. 840. St. od. 841. St. od. 842. St. od. 843. St. od. 844. St. od. 845. St. od. 846. St. od. 847. St. od. 848. St. od. 849. St. od. 850. St. od. 851. St. od. 852. St. od. 853. St. od. 854. St. od. 855. St. od. 856. St. od. 857. St. od. 858. St. od. 859. St. od. 860. St. od. 861. St. od. 862. St. od. 863. St. od. 864. St. od. 865. St. od. 866. St. od. 867. St. od. 868. St. od. 869. St. od. 870. St. od. 871. St. od. 872. St. od. 873. St. od. 874. St. od. 875. St. od. 876. St. od. 877. St. od. 878. St. od. 879. St. od. 880. St. od. 881. St. od. 882. St. od. 883. St. od. 884. St. od. 885. St. od. 886. St. od. 887. St. od. 888. St. od. 889. St. od. 890. St. od. 891. St. od. 892. St. od. 893. St. od. 894. St. od. 895. St. od. 896. St. od. 897. St. od. 898. St. od. 899. St. od. 900. St. od. 901. St. od. 902. St. od. 903. St. od. 904. St. od. 905. St. od. 906. St. od. 907. St. od. 908. St. od. 909. St. od. 910. St. od. 911. St. od. 912. St. od. 913. St. od. 914. St. od. 915. St. od. 916. St. od. 917. St. od. 918. St. od. 919. St. od. 920. St. od. 921. St. od. 922. St. od. 923. St. od. 924. St. od. 925. St. od. 926. St. od. 927. St. od. 928. St. od. 929. St. od. 930. St. od. 931. St. od. 932. St. od. 933. St. od. 934. St. od. 935. St. od. 936. St. od. 937. St. od. 938. St. od. 939. St. od. 940. St. od. 941. St. od. 942. St. od. 943. St. od. 944. St. od. 945. St. od. 946. St. od. 947. St. od. 948. St. od. 949. St. od. 950. St. od. 951. St. od. 952. St. od. 953. St. od. 954. St. od. 955. St. od. 956. St. od. 957. St. od. 958. St. od. 959. St. od. 960. St. od. 961. St. od. 962. St. od. 963. St. od. 964. St. od. 965. St. od. 966. St. od. 967. St. od. 968. St. od. 969. St. od. 970. St. od. 971. St. od. 972. St. od. 973. St. od. 974. St. od. 975. St. od. 976. St. od. 977. St. od. 978. St. od. 979. St. od. 980. St. od. 981. St. od. 982. St. od. 983. St. od. 984. St. od. 985. St. od. 986. St. od. 987. St. od. 988. St. od. 989. St. od. 990. St. od. 991. St. od. 992. St. od. 993. St. od. 994. St. od. 995. St. od. 996. St. od. 997. St. od. 998. St. od. 999. St. od. 1000. St. od. 1001. St. od. 1002. St. od. 1003. St. od. 1004. St. od. 1005. St. od. 1006. St. od. 1007. St. od. 1008. St. od. 1009. St. od. 1010. St. od. 1011. St. od. 1012. St. od. 1013. St. od. 1014. St. od. 1015. St. od. 1016. St. od. 1017. St. od. 1018. St. od. 1019. St. od. 1020. St. od. 1021. St. od. 1022. St. od. 1023. St. od. 1024. St. od. 1025. St. od. 1026. St. od. 1027. St. od. 1028. St. od. 1029. St. od. 1030. St. od. 1031. St. od. 1032. St. od. 1033. St. od. 1034. St. od. 1035. St. od. 1036. St. od. 1037. St. od. 1038. St. od. 1039. St. od. 1040. St. od. 1041. St. od. 1042. St. od. 1043. St. od. 1044. St. od. 1045. St. od. 1046. St. od. 1047. St. od. 1048. St. od. 1049. St. od. 1050. St. od. 1051. St. od. 1052. St. od. 1053. St. od. 1054. St. od. 1055. St. od. 1056. St. od. 1057. St. od. 1058. St. od. 1059. St. od. 1060. St. od. 1061. St. od. 1062. St. od. 1063. St. od. 1064. St. od. 1065. St. od. 1066. St. od. 1067. St. od. 1068. St. od. 1069. St. od. 1070. St. od. 1071. St. od. 1072. St. od. 1073. St. od. 1074. St. od. 1075. St. od. 1076. St. od. 1077. St. od. 1078. St. od. 1079. St. od. 1080. St. od. 1081. St. od. 1082. St. od. 1083. St. od. 1084. St. od. 1085. St. od. 1086. St. od. 1087. St. od. 1088. St. od. 1089. St. od. 1090. St. od. 1091. St. od. 1092. St. od. 1093. St. od. 1094. St. od. 1095. St. od. 1096. St. od. 1097. St. od. 1098. St. od. 1099. St. od. 1100. St. od. 1101. St.

Achten Sie beim Einkauf

von Pralinen und Konfitüren darauf, daß Sie nur **frische** Ware erhalten. Bei mir kaufen Sie allerbeste Qualitätsware eigener Fabrikation in **täglich frischer Herstellung.**

H. L. Kraatz Nachf.

Wilhelmstraße 60.

Gute Schuhe

Für Konfirmation
und Kommunion



Meine Preislagen zu:

7⁵⁰9⁵⁰12⁵⁰bieten
Ihnen große Vorteile.

Schuh-Levi Wiesbaden
Faulbrunnstr. 12.

Wer sparen will, der esse



Infolge großer Fänge jetzt unstrittig
das beste und billigste Nahrungsmittel.

Aus frisch eingetroffener Waggonladung
bieten an ab Laden:

Grüne Heringe Pfund 18⁵⁰ 5 Pfd. 85⁵⁰

la Nordsee-Seelachs 1/2 Fisch ohne Kopf . . . Pfund 25⁵⁰

la fetten Cabliau, 1/2 Fisch, o. Kopf, Pfd. 25⁵⁰

la großen Schellfisch 1/2 Fisch ohne Kopf Pfd. 40⁵⁰

im Ausschnitt entsprechender Aufschlag.

Bratschellfische Pfd. 25⁵⁰ **Bratschollen** Pfd. 30⁵⁰

Ferner in nur feinsten Qualitäten frei Haus:

Feinste Angelschellfische in allen Größen Pfd. 90⁵⁰

Prima Nordsee-Heilbutt im Ausschnitt Mk. 1.40

la Nordsee-Schellfische, Holländ. Cabliau,

ff. Seehecht ohne Gräten im Ausschnitt Pfd. 1.—

Steinbutt, Seezungen, Limandes, Rotzungen,

Lebende Karpfen, Schleie, Bachforellen, Hechte,

Lebendfr. Bresem 80⁵⁰ Zander & 1.— Karpfen & 1.—

ff. Winter-Rheinsalm im Ausschnitt.

Täglich frisch aus dem Rauch:

Echte Kieler Bückinge, Sprotten, Flundern.

Echte Monikendamer Bratbückinge St. 10⁵⁰

ff. Rauchaale, Rauchlachs und Lachsstör.

Feinste Marinaden 1-Lit.-Dose 70⁵⁰

Holl. Vollheringe 3 St. 20⁵⁰ **Milchner St.** 12⁵⁰

Downingsbay-Matjeshering der Beste von allen . . . per Stück 35⁵⁰

ff. Heringsfilet in Mayonnaise . . . 1/4 Pfd. 30⁵⁰

ff. Bismarckheringe in Mayonnaise Stück 25⁵⁰

ff. Heringssalat in Mayonnaise . . . 1/4 Pfd. 30⁵⁰

Fischkonserven in größter Auswahl.

Trickels Fischhallen

Grabenstr. 16
Moritzstr. 28
Wörthstr. 24
Römerberg 2
Ecke Hirschgraben



Er passt überall!

Vier verschiedene Formen gibt es von dem getränkten

O-Cedar Mop
Politur

In jeder Form ist er ein unentbehrliches Hilfsmittel der Hausfrau. Er reinigt und poliert gleichzeitig und holt mühelos den Staub aus jeder Ecke.

O-Cedar Polituren unentbehrlich für die Möbel!

In vier verschiedenen Modellen v. M. 5.— bis 7.50



O-Cedar Gesellschaft m. b. H. Berlin N 20

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. März 1927, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich Dohheimer Str. 24, zwangsweise:

1 Mahagoni-Bücherschrank, 1 Schrankarmmophon, 1 Kassenchron, 1 großer Pfeiler Spiegel in Goldrahmen, 1 kompl. Speiseszimmer, 1 Kuch.-Büfett, 2 Wäschelchrante und 2 Feldstühle

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bedf. Obergerichtssollzieher, Luxemburgstr. 11.

Total-Räumungs-Ausverkauf!

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Manchester-Anzüge, Gabardine- und Gummi-Mäntel, Cutaway mit Weste, Hosen, lang und Sport, Windjacken, Kinder-Anzüge u. Mäntel

Damen-Kleider, Blusen, Kostüme und Mäntel

50% Rabatt.

Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit.

Steimann

Bahnhofstraße 5.

30% Rabatt

Daunendecken und Steppdecken

in bekanntester Ausführung u. reichster Auswahl kaufen Sie am besten und billigsten beim Spezialisten

Betten-Schupler

Kirchgasse 51
Telephon 5989

Garantiert naturreiner Bienenhonig

v. edelmild. Aroma à Pfd. Mk. 1.10
b. 5 Pfd Mk. 1.00
solange Vorrat

Wilhelm Ulrich
Wagemannstraße 12,
Telephon 2060

VERNICKELTE
KLISCHEE-ABGÜSSE
L. SCHELLEBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Bade-

Wannen und Oefen
in allen Preislagen
neu und gebraucht

Auf Wunsch
Zahlungs-
Erleichterung
bis zu 1 Jahr

Nagel & Becker

1 Neugasse 1.

Fortsetzung der

Nachlaß-Möbiliar-

Bersteigerung

am Freitag, den 25. März 1927, vorm. 9 1/2 Uhr anfangend, im Auftrage der Erben u. a. in meinen Versteigerungsfällen

Große Burgstraße 9

Zum Ausgebot kommen:

- 1 Küstern-Speiseszimmer
- 1 dunkel Eichen-Speisesimme.
- 1 Eichen-Speiseszimmer
- 1 Kuchbaum-Speiseszimmer
- 1 dunkel Eichen-Herrenzimmer
- 1 ruhlg. pol. Fremdenzimmer
- 1 Mahagoni-Empire-Salon
- 1 Mahagoni-Wohnzimmer
- 1 schwarz pol. Stuhlstuhl, 1 Vorsetzer
- 1 polierter Kuchbaum-Büfett

ferner: Schweres dunkel Eichen-Büfett, moderne Eichen-Bütrine, Eichen-Standuhr, Eichen-Bücherschrank, Eichen-Diplomatenstisch mit Schel, 2 Kuchbaum-Damenstühle, Mahagoni-Rollpult, Kuchbaum-Schreibtisch, Mahagoni-Sofa, umgebaut mit Seitenstühlen, Kuch.-Konsole mit Spiegel, Kuchbaum-Kommode mit Spiegel, 2 Kuchbaum-Schrankchen, 1- und 2-türige Kleider- und Wäschelchrante, Kommoden, Konsolen, Badkommoden, eckige und eine. Betten mit u. ohne Einlagen, Kuchbaummatratze, Federbetten, Kuchbaumstühle, Tische, Stühle, Polster-Garnitur, Diwan, Schlafsofa, Chaiselongue, Lederstühle, Trumeaupiegel, Goldspiegel, 2 Grammophone mit Platten, Etagere, Vaneelbrett, Zeigertisch, Gasheizkörper, Grubeherd, Sparherd, Wäschemangel, Getreide- und Regale, 2 Eischränke, Kuchenschrank, Kopiermaschine, 3 Nähmaschinen;

1 Motorrad „Auslinger“, 4 PS., 2 Hilfsmotorräder, 1 Mercedes-Schreibmaschine, 1 Dittiermaschine, Kuchenschrank, Rollschrank, Kaffeemaschine, 6 Marmortische;

2 moderne Speiseszimmer-Polster, 3 Kuchenschrank, Kristall- und Bronzeständer, ständiger Leuchter, Zuppendel, elektrische Tischlampen und andere Beleuchtungsgegenstände;

antike Möbel, als: 1 gemalter Renaissance-Schrank, 2 Barockchrante, eingelebte Louis XVI.-Kommode, Kuch.-Kommode, Empire-Glaschrant, ditto Kommoden und Konsolen, Schreibstisch und Schreibtisch, Louis XVI.-Bütrine, Biedermeier-Kommode, Konsolen und Spiegel, Biedermeier-Bücherschrank, Damenstühle, antike Stühle, Tische usw., sehr feine Bronzenuhr, antike Porzellan-, Kristall-, Bronze-, Marmor- u. Holzskulpturen;

5 Berliner Teppiche, Brücken, Belours- und Kuchenschrank, Vorlagen, große Partie Vorhänge, Vorhänge, Rouleaux, Kuch., Kleider, Hausbalken u. Gebrauchsgegenstände, Bücher u. sehr vieles Nichtbenannte mehr

Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Emil Klapper

Kunst- und Auktions-Haus
Große Burgstraße 9,
Telephon 8627.

Größte und vornehmste Ausstellungs- und Versteigerungsfälle im Mittelrheingebiet, ca. 800 qm Räume.

Henko

Wasch- und Bleich-soda
macht hartes Wasser weich!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 6601.

Frauentag in Wiesbaden

des Frauenverbandes Hessen-Nassau u. Waldeck, Sitz Cassel
am 26. und 27. März 1927.

Die Aufgabe der Frau im sozialen, politischen und kulturellen Leben.

Sonnabend, den 26. März,

4 Uhr nachmittags: **Eröffnung des Frauentages** im Hotel Metropole, Wilhelmstraße 8/10.

Mädchenbildungsfragen. Was leistet unsere Provinz auf dem Gebiete der Mädchenausbildung in der Stadt und auf dem Lande? Frau Studienrätin Dr. König-Frankfurt a. M.

Die Bauern-Hochschule im Rahmen der ländlichen Frauenbildung. Frau Pleimes-Frankfurt a. M. Aussprache.

8 Uhr abends im Casinosaal, Friedrichstraße 22:

Öffentlicher Vortrag: **Der Gegenwärtigkeitskampf der Frau.**

Frau Dr. Uhlrich-Beil-Dresden.

Sonntag, den 27. März im Hotel Metropole, Wilhelmstr. 8/10:

11 Uhr vormittags: **Die soziale Aufgabe der Frau.**

Frau Dr. Baum-Frankfurt a. M.

Die Stellung der Frau in der Wirtschaft.

Frl. Habricht, Gauleiterin des VWA Frankf. a. M. Aussprache.

2 Uhr nachmittags: **Gemeinsames Mittag-Essen** im Hotel Metropole. Preis 2 Mk.

4 Uhr nachmittags: **Staatspolitische Aufgaben der Frau.**

Frau Dr. Kempf-Frankfurt a. M. Aussprache.

8 Uhr abends im Kurhaus: **Geselliger Abend** für die Teilnehmerinnen am Frauentage.

Teilnehmerkarten für die ganze Tagung RM 3.00, für einmaligen Besuch RM 1.00 bei Frau Icke, Sonnenberger Str. 50, Frau Dr. Reben, Neubauerstr. 3, Frl. van de Mueckhof, Mauritiusstr. 1, II und an der Kasse.

Öffentlicher Abendvortrag — Eintritt frei.

Eier

Große Trink-Eier 12

Große bayr. Land-Eier 11

Große Sied-Eier 10

Tafel-Butter

unbedingt feinste Qualität 2.20 Mk.

Camembert, vollfett Schachtel 30

P. LEHR

Ellenbogengasse 4,
Moritzstraße 13, Nerostraße 27
Telephon 7138.

Eine Dame sagt's der andern!

Salon E. Kühn

18 II Walramstr. 18 II

bürgt für fachmännische

moderne

Haarpflege.



Rüdesheim am Rhein

Hotel Darmstädter Hof

die bekannte Gaststätte
wieder eröffnet.

Während den Wintermonaten wurde das Hotel vollständig renoviert und sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser versehen. F166

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 25. März 1927, um 10 Uhr vormittags, versteigere ich in Wiesbaden, Dohrheimer Straße 24, Katholisches Gefellenhaus:
4 Kernleder-Tafeln, 2 Reihe-Recessaires, 1 Sofa, 1 Schreibmaschine, 1 Tisch, Kleiderkasten, Möbel aller Art und Kognat öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, zum Teil bestimmt.
Sape, Obergerichtsvollzieher, Melchiorstr. 59

Frühje Enteneier

ins Haus gebracht 14 Pf.
(Vorkarte 3 Pf.)
Geflügelfarm Rittershaus
Lahnstraße.

Mein altbekanntes Spezialhaus bietet Ihnen auch in der

Aufbewahrung von Pelzen

usw.

volle Gewähr.

Fr. Schwerdtfeger

Telephon 3771

Kürschnermeister

Kirchgasse 76.

Gemeinnützige Eisenbahner-Vaugenossenschaft für Wiesbaden und Umgegend e. G. m. b. H.

Einladung

zu der am Samstag, den 2. April 1927, abends 8 Uhr, im Saale der „Saarischen Bierhalle“, Adolfsstraße, stattfindenden ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung:

Punkt 1) Erklärung des Aufsichtsrates über die geprüfte Prüfung durch den Verbands-

Punkt 2) Geschäftsbericht des Vorstandes.

Punkt 3) Bericht der Kassenprüfer, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.

Punkt 4) Neuwahl:

a) von 2 Mitgliedern des Vorstandes

b) von 2 Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Punkt 5) Genehmigung d. Haushaltsvoranschlags.

Punkt 6) Besprechung über das Bauprogramm für das Geschäftsjahr 1927.

Punkt 7) Beschlussfassung über eingebrachte und begründete Anträge, die bis zum 30. 3. 27 beim Geschäftsführer eingegangen sind.

Punkt 8) Verschiedenes.

Es wird um pünktliches und pünktliches Erscheinen dringend gebeten. Die Bilanz und der Haushaltsvoranschlag liegen vom 25. März 1927 ab im Geschäftszimmer, Wiesenstraße 12, zur Einsichtnahme aus.

Wiesbaden, im März 1927.

Der Vorstand: März, Groß.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Im Fahrpreistarif, Abschnitt C, erhöhen sich ab 1. 4. d. J. die Beförderungspreise für 4 Teilstrecken wie folgt:

für Einzelfahrten auf 0.25 R.-Mk.

für Monatskarten auf 14.50 R.-Mk.

für Wochenkarten auf 2.25 R.-Mk.

Darmstadt, am 21. März 1927. F247

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Die Direktion.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Wegen weiterer Umbauarbeiten in der Kaiserstraße verkehrt die Linie 6. bei der Fahrt von Mainz ab Freitag, den 25. März, über die Rittstraße und in der Richtung nach Mainz über die Kaiserstraße. Die Betriebsverwaltung.

Gummimäntel 12.-

35.- 25.- 15.-

Kinder-Pelerinen alle Größ. v. 3.- Mk. an

Nie wieder so billig!

Prima Herrenhüte 3.-

8.- 6.- 5.-

Sport- u. Arbeitsmützen billig.

Reisposten Pelzmäntel, Pelze, Besätze zu jedem annehmbaren Preise.

Racinet Wiesbaden

Am Römertor 4

Israelit. Kultussteuer.

Einzahlungszeit vom 15.-31. März,

vormittags 8½ — 1 Uhr. F 333

Israelitische Kultusstafel.

Film-Palast

Heute Donnerstag unwiderruflich letzter Tag:

Klettermaxe

Ab Freitags

DOUGLAS FAIRBANKS



DER SEERÄUBER

Der Film in natürlichen Farben

Die höchste Leistung die bisher im Film geboten wurde

Schlafzimmerdie neusten Modelle 350 bis 1200 Mk.
in riesiger Auswahl.**Küchen**natur-
lasiert 160 bis 400 Mk.**ca. 100 Betten**

in Holz u. Metall 18 bis 145 Mk.

DeckbettenKissen, Bettfedern, Steppdecken
Schlafdecken **billig****M. Bauer**Wellritzstraße 51,
nahe Bismarckring.

Auf Wunsch gewähre ich bei Betten und Bettwaren bis 6 Monate, bei Möbeln bis 12 Monate Zahlungs-erleichterung.

Ia Kabeljau . . . per Pfund **-.14**

Rollmöpse

Bismarekheringe
Bratheringe
Heringe in Gelee 1/2-Ltr.-D. **-.65**Ia Schnittbohnen . 2-Pfund-Dose **-.58**Ia Gemüseerbsen . 2 „ „ **-.68**Ia junge Erbsen . 2 „ „ **-.75**Ia „ „ mittelf. 2 „ „ **1.05**Ia Preiselbeeren . 2 „ „ **1.10**1-Pfund-Dose **-.60**Ia Heidelbeeren . 2 „ „ **1.10**1 „ „ **-.60**Ia Apfelmus . . 2 „ „ **-.78**Ia „ „ weiß, aus Ia ge-
geschälten Äpfeln 2-Pfund-Dose **-.90**

In unserer Textil-Verkaufsstelle

Wellritzstr. 9

Aus eigener Fabrikation F379

Kopfkissen-Bezüge gute Qualität **-.90**Bett-Bezüge Damast gestreift 130x180 **5.40**Bettücher gutes Haustuch **3.90**Eine vorzügliche billige Beigabe zu
Gemüse sind unsere**Blätterteigrouladen**

mit feiner Fleischfüllung.

Stück 25 Pfg.

E. Grether Söhne

Neugasse 24. Neugasse 24.

Verkauf an
Private**Steppdecken
Daunendecken**Kein
LadenEigene Fabrikation
M. Gerschler & Co.
Friedrichstr. 43 - Tel. 7175**Kistenzettell**mit verschiedenen Auf-
drucken stets vorrätig**L. Scheilenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt**Morgen
Freitag****Sehr günstige Preise im
Fischhaus Wolter****Fischhalle 12 Ellenbogengasse 12**

Gegründet 1886. Fernsprecher 7453

Besonders preiswert solange Vorrat:

Bachscheilfisch . 3 Pfd. 70 Pfg.**Ia Dorsch, 1-3 Pfd. . Pfd. 30 Pfg.****Seelachs, ohne Kopf . Pfd. 25 Pfg.****Cablau 5-8 Pfd. Pfd. 30 Pfg.****Schellfisch ohne Kopf . Pfd. 40 Pfg.****Merlans . Pfd. 40 Pfg.****Lebr. Rheinschleien Pfd. 140 Pfg.****„ Rheinhechte . Pfd. 140 Pfg.**

ferner in 1st. Qualität billigst

Angelscheilfisch, Nordseeablau, Heibutt,
Steinbutt, Seerungen, Limandes, Rotungen,
Goldbarsch, Rheinzander, Schollen, Leb-
Forellen, Schleien, Karpfen,
Rheinsalm im Ausschnitt.**Gebratene Fischkoteletts****Pfund 70 Pfg.**

feinste Zubereitung.

Räucherfische / Fischmarinaden**Fischkonserven****Monikendamer Bratbücklinge.**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Ufa-Palast

das Theater für Alle!

Ab Freitag:

Ellen Richter / Michael Bohnen**Kopf hoch,
Charly!**Der mit großer Spannung erwartete Film nach dem zeitpsychologisch
hochinteressanten Roman von Ludwig Wolff in der
„Berliner Illustrierten Zeitung“Kampf von
vier Männern: dem Mann, dem Marquis, dem Herzog, dem Großreeder
um
eine Frau: verlassen, mißbraucht, verspielt und endlich geliebt.
Kampfsplatz: Berlin, Paris, New-York, Hamburg.

Ferner:

„Rin ins Vergnügen“

Eine ganz und gar groteske Geschichte mit HARRY LANGDON.

Die neueste Ufa-Wochenschau**Paul Dessau dirigiert!**Parkett 1.25 und 1.50 Rang 1.50 Logen 2.50 und 3.-
Wochenlgs 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr. Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

1931

Urania-Lichtspiele
Bleichstraße 30Ein durchschlagender Erfolg
bei Publikum u. Presse ist d. neueste berühmte Cowboydarsteller
Tom Tyler

der mod. Buffalo Bill in dem gewaltigen 5aktigen Wildwestfilm

Der Gaunerstreich auf der Felton-Farm

II.

Ein auf künstlerisch bedeutend hochstehender Stufe
ist der Großfilm**Mädchen die man leicht betört**Ein belehrendes Erlebnis in 5 Akten mit **Ellen Kürti**,
Alb. Steinrück, **Karl Beckersachs** und **H. Mierendorf**
in den Hauptrollen.

III.

Ein Lustspiel in 2 Akten

und die

Tranon-Woche

bilden den Abschluß des sensationellen Programms.

Um den vielen Wünschen und Anfragen des Publikums gerecht
zu werden ist es der Direktion gelungen, ab Mittwoch, 30. März,
das in ganz Deutschland mit Epoche machendem Beifall auf-
genommene größte Filmwerk der Welt **Ben Hur** nochmals in Wies-
baden zu bringen.**Bierstall**

Bärenstraße 6.

Mittag- u. Abendessen à 1.-

Gelegte Biere u. Weine.

Alex Barth.**Bruterei**

v. Wundtches.

Rhodoländer.

rehabilit. Italiener.

Silber-Beutel.

v. ind. Bauern.

Kellner-Enten.

Geflügelerm Rittershaus

Lehrkräfte.

Ausnahme - Angebot
nur solange Vorrat!**Frische kleine****Sied-Eier** 10 Stück **82****E. Echterhagen** Nachl., **Schwalbacher**
Fornruf 6671. **Straße 9**

(Wiederverkäufer besondere Preise.)

Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“**Kirchgasse 44.****Victoria**

v. Mk. 125 an

Triumphauch mit Ballon-
Bereifung

v. Mk. 135 an

Spezial-Rädermit Continental-
Bereifung und
Torpedo-Freilauf

Mk. 67

Matador

v. Mk. 100 an

Geschäftsräder

Fabrikation Victoria

mit Schild und

Gepäckträger

Recht Garantie

Mk. 145

Anzahlung

Mk. 10

Wochenraten von

Mk. 2.50, 3.-, 4.-, 5.-

Nähmaschinen

und

Gramophone

billigste Preise bei

5.- Mk. Anzahlung

und Wochenraten

v. Mk. 2.50, 3.-, 4.-, 5.-

Beachte und andere

solvente Käufer

ohne Anzahlung.

Motorräder

Anzahlung

Mk. 200

Wochenraten Mk. 10.-

Aushändigung sofort

nach geleisteter

Anzahlung.

J. Gottfried**Grabenstr. 26.**

Stets Auswahl in

Gelegenheitskäufen.

EIN MEISTERWERK...

567

Oberrealschulbund Wiesbaden.

Am Freitag, den 25. März, abends 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule am Zietenring:

Georg Büchner - Abend.

Ein Vortrag über den Dichter des Sturm u. Drang von Hermann Kempf.

Kurt Sommerer spricht Szenen aus Dantons Tod. Eingeleitet und beschlossen mit Sätzen aus einer Sonate von Beethoven.

Karten in der Bücherstube am Museum und an der Abendkasse zu 0.50 und 1.— Mark.

Voranzeige.

Kammer - Lichtspiele

Die Kammerlichtspiele zeigen ab Freitag in **Uraufführung für ganz Süd-deutschland** den neuen Rudolf Meinert-Film: „**Lasst der Menschheit**“. Das Manuskript zu dem Film schrieb Leo Biliński. Die große deutsche Besetzung mit **Asta Nielsen**, Werner Kraus, Eliza la Porta, Alfred Abel, Ch. W. Kayser muß als erstklassig bezeichnet werden. Besonders bemerkenswert ist, daß Asta Nielsen seit langer Zeit wieder einmal im Film tätig ist. Es wird also für die zahlreichen **Asta-Nielsen-Verehrer** eine große Freude sein, die große Künstlerin endlich einmal wieder zu sehen. Beiprogramm: **Alles aus Liebe**, eine Groteske. **An der französischen Riviera**, der interess. Kulturfilm. Hervorragende Musik. Film-Illustration durch die Hauskapelle.

Reichsarbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände der deutschen Republik

Ortsausschuß Wiesbaden.

Große öffentliche Kundgebung

am Samstag, den 26. März, abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25.

Thema:

„Die geistige Reaktion in der deutschen Republik“.

Redner: Herr G. Töhrn.

Für Gegner freie Aussprache.

Zur Deduktion der Unkosten wird der niedrige Eintritt von 20 A. erhoben. Reservierter Platz 1 Mk. NB. Es gilt Stellung zu nehmen zum Konföderat, Reichsausschuß u. a. m. Auskunft wird erteilt über Kirchenaustritt, Feuerbestattung und Befreiung vom religiösen Schulunterricht.

Verein Naturschutzpark E. V.

Ortsgruppe Wiesbaden.



Lichtbildervortrag

von Herrn Dr. phil. et med. W. Bergmann, Frankfurt a. M.

„Die Naturschutzparke in ihrer kulturellen Bedeutung“

am Samstag, den 26. 3. 27 abends pünktlich 8 Uhr im Neuen Museum.

Eintritt frei!

Nach dem Vortrag Zusammenkunft im Vereinslokal Wies, Rheinstraße 63.1.

Tageswanderung am 3. April: Fasanerie, Chaussehaus, Rotkreuzkopf, Schanze, Eiserne Hand, Kesselbachtal. Treffpunkt 9 Uhr vormittags Ecke Lahnstraße-Zietenring. P282

D. u. De. Alpenverein

Am 27. März:

Siebenhöhen-Wanderung

Abfahrt 6¹⁵ Sonntagstour nach Camp. Wanderung: Bornhofen, Ratzburg. — Rückfahrt von Braunbach 7¹⁵ P278

Am 16. April 1927 fährt ab Wiesbaden ein Sonderzug nach Paris

Preis für 5 volle Tage in Paris

und zwar Unterkunft, Verpflegung, Führung, Trinkgelder, Auto-Rundfahrten usw.

Mk. 60.—

Reisebüro Ernst Hillert, Wiesbaden

Nikolastraße 10 — Telefon 3703.

Korbmöbel

Größte Auswahl am Platz. Besichtigung erbeten empfiehlt Heerlein, Goldgasse 16. Reparaturen billigt. Eig. Fabrikation.

Der neue Fordfilm

zeigt die Herstellung und Verwendung der Traktoren, das Gießen am Bande, das große Flugzeugrennen bei Ford etc. etc.

mit Vortrag von Ingenieur

W. G. Dienes

am Freitag, den 25. März 1927 im Paulinenschloßchen (Stadthalle), 8 Uhr.

Karten: Mk. 2.50, 2.—, 1.60 1.20 in der Konzertdirektion Wolf, Friedrichstr. 39, 1, Stöppler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 52 u. an der Abendkasse K22

Thalia - Theater

Das Theater der besten Publikumsfilme!
Die erschütternde Clown- Tragödie



DER TANZENDE TOR

Bajazzo's Freud und Leid in 10 Akten.

Regie: A. W. Sandberg.

In den Hauptrollen:

Gösta Ekman — Karina Bell

Nach dem großen Weiterfolg vor 10 Jahren nunmehr vollständig neu inszeniert mit den feinsten technischen Neuerungen und erstklassiger Besetzung!

Berliner Tageblatt:

... einer der zartesten, rührendsten, schönsten und unvergeßlichsten Filme, die man seit langem sah. Das Bajazzo-Motiv wird hier auf eine neue, menschliche, hinreißende Art abgewandelt. ... in einer Fülle leiser und lauter, immer echter, immer zwingender Bilder dargestellt. Man sieht diese Bilder nicht nur, man hört, man fühlt sie. ... Gösta Ekman ist der tanzende Tor. ... Herrlich wie er die Übergänge findet. ... Eine ganz große, eine erschütternde Leistung. ... Karina Bell: ein sanftes Zauberwesen von großem Liebreiz.

Persönliche Mitwirkung

des Opernsängers Herrn De la Selva-Köls.

Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm.

Anfang 4, 6 $\frac{1}{4}$ 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Vorzeitigem

Haarausfall

beugt das zuverlässige Kräftigerhaarwasser „Javal“ vor.

Javal



schaft einen gesunden, schuppenfreien Haarboden, der volles, schönes und seidiges Haar trägt. — Zur Kopfwäsche: Javal-Gold-Kopfwaschpulver! Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

F 99

WEBERGASSE 37

FERNRUF 8677

EINTRITT

FREI

DAS FUHRENDE

HAUS

KABARETT-TANZ

VARIETE-ANFANG 8 $\frac{1}{2}$

Der große Erfolg!

12 Stars 12

Tanz-Kasino — der große Betrieb.

Latterfall Schreyer

Wiesbaden

Bermiet. v. Reitpferden

Stunde 3.— RM.

Anmeldungen erbeten:

Zahnstraße 13 I

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 25. März.

Beethoven-Fest.

5. Sinfonie-Konzert

der Staatskapelle.

Leitung: Otto Klemperer.

Solist:

Johes Smetana (Violine).

Programm:

Ludwig van Beethoven.

1. Erste Sinfonie in C-dur.

op. 21.

2. Violinkonzert in D-dur.

op. 61.

3. Klavier-Sonate in

C-moll op. 67.

Während des Konzerts

bleiben die Türen zum

Zuschauerraum geschlossen.

Nach dem Violinkonzert

15 Minuten Pause.

Anf. 7 $\frac{1}{2}$. Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$

—

Kleines Haus.

Freitag, den 25. März.

Bei aufgeb. Stammtischen

Emilia Galotti.

Trauerpiel in 5 Auf-

zügen von G. E. Lessing.

Inszen.: W. von Gordon.

Emilia Galotti: Kathisch

Odoardo: A. Komber

Galotti: D. Gerhäuser

Doktor: Gonsaga

Katharina Langhoff

Marinelli: A. Kleiner

Camillo: Rota

Conti: Hellmut Hellig

Graf: Appiani

Grafin: Orina

Anselmo: Paul Gerbrads

Birro: H. von Heyden

Battista: D. Jealinger

Kammerdiener: Reine

Nach dem 2. Aufzuge

12 Minuten Pause.

Anf. 7 $\frac{1}{2}$. Ende 10 Uhr.

—

Rochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 25. März.

Vormittags 11 Uhr.

Früh-Konzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.

Ausg. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Titus“

von Mozart.

2. Morgenblätter, Walzer

von Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Manon“ v. Massenet.

4. In des Rheines grünen

Ufern (Einlage zur

Oper „Andine“) von

Gumbert.

5. Offenbachiana, Pol-

poutri von Contradi.

Ruhrhaus-Konzerte

Freitag, den 25. März.

Konzerte

Leitung:

Aufsichtsdirektor v. Zerner.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Mireille“ v. Gounod.

2. Slavische Tänze Nr. 5

und 6 von A. Dvorak.

3. Diverfissement à la

hongroise Nr. 2 von

J. Scharer.

4. Entr'acte — Gavotte v.

E. Gilet.

5. Ouvertüre zur Oper

„Der Eid“ v. Cornélias

6. Indisches Ballet aus

der Oper „Dafnis“ von

J. Deffes.

7. Ein Fest in Kriminga.

Kantate von Demetri-

mann.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Traviata“ v. G. Verdi

2. Krähens Erwachen.

Romane von E. Bach.

3. Kantate aus der Oper

„Der Barbier von Se-

villa“ von G. Rossini.

4. Follies du Diable von

Saint-Saëns.

Violoncello: Koncert-

meister A. Bernmann.

5. Symphonie in einem

Sak. D-dur v. Mozart.

6. Kantate a. „Requies“

von G. M. v. Weber.

—

Kundfunk-Programme

Freitag, den 25. März.

Frankfurt (M. 438). 1-2 Uhr

Reine Schallplatten. 2.30 bis

4 Uhr Die Stunde der Jugend.

Vortrag: Die Welt der Welt.

4.30-5.45 Uhr Haus-

frauen-Konzert. Vortrag:

„Die Welt der Welt.“

6.00 Uhr Die Welt der Welt.

„Die Welt der Welt.“

7.15-8.45 Uhr

Stenographischer Fortbildungs-

kursus. 7.45-8.45 Uhr

Stenographischer Fortbildungs-

kursus. 7.45-8.45 Uhr

Stenographischer Fortbildungs-

kursus. 7.45-8.45 Uhr

Stenographischer Fortbildungs-

kursus. 7.45-8.45 Uhr

Stenographischer Fortbildungs-

kursus. 7.45-8.45 Uhr

Stenographischer Fortbildungs-

kursus. 7.45-8.45 Uhr

Stenographischer Fortbildungs-

kursus. 7.45-8.45 Uhr

Stenographischer Fortbildungs-

kursus. 7.45-8.45 Uhr

Bermischtes.

Die Chinesin hat die Sojen an! Zehntausende hindurch hat die chinesische Frau Sojen getragen, und zwar nicht nur im buchstäblichen, sondern auch im übertragenen Sinne. Sie ist die unumschränkte Herrscherin des Hauses, und auch jetzt, da sie sich zu Kubikfuß, Lippenstift und kniefreiem Rock befehrt, gibt sie doch ihr strenges Regiment nicht auf. Es ist ein in China häufiges Wort, daß die Chinesin, wenn sie die nötige Erziehung und das Stimmrecht hätte, nicht nur China, sondern die Welt regieren würde. In keiner Literatur spielt der Pantoffelherr eine so häufige Rolle wie in der des himmlischen Reiches, und die Vorbilder für diese Gestalten der Dichtung findet man in jedem Hause. Eine Amerikanerin, Genevieve Wimsatt, die lange Zeit in China gelebt hat, kann sich nicht genug darüber wundern, welche Tatkraft die Frauen in China ausüben, obwohl der Mann doch eigentlich das Recht hat, seine Ehehälfte einfach wegzuschicken. „Das ist leicht in der Theorie, aber überaus selten in der Praxis“, sagte man ihr. „Der Chineser kann nach seinem Geheiß die Scheidung von seinen Frauen aus unzähligen Gründen vornehmen, u. a. wegen Schwandhaftigkeit. Aber er tut es nicht. Während bei uns im Westen, wo die Scheidungsgeheiß ziemlich streng sind, so viel geschrieben wird, kommt es in China, wo das Scheiden so leicht ist, tatsächlich kaum je zur Anwendung.“ Zweifelloser ist es die angeborene Klugheit und Energie der Chinesin, die ihr unter den Frauen des Orients einen so ausgezeichneten Platz verschafft. Trotz der Mahnungen der Weisen, daß die Frau sich in den inneren Gemächern des Hauses halten, selten sprechen, stets ihrem Vater, ihrem Mann und ihrem Sohn gehorham und demütig sein soll, herrscht die chinesische Frau seit Jahrhunderten unumkränkt in ihrem Hause und in ihrer Familie, und die Männer befinden sich dabei augenscheinlich recht wohl. Wie alt bereits diese Macht der Chinesin ist, das zeigt eine Stelle in einer frühmittelalterlichen chinesischen Chronik, in der der Verfasser sagt: „In unseren Tagen sind die Ehemänner, die vor ihren Frauen Angst haben, und unter ihnen leiden, sehr zahlreich. Deshalb müssen die Männer ihre Frauen befehlen. Wenn aber der Ehemann im Unrecht ist, dann mag die Frau ihn verbessern, wie es das Sprichwort sagt: „Wo eine kluge Frau im Haus ist,

da kann es dem Mann nur gut gehen.“ Die Amerikanerin führt uns in den typischen chinesischen Haushalt eines wohlhabenden Kaufmanns: „Hier herrscht seine Gattin, und ihre Gewalt ist größer als die des Kaisers oder der Dschingis Chans; sie übt sie mit freundlichem Lächeln und behaglicher Ruhe. Am frühen Morgen wartet ihr die Schwiegertochter am Bett auf, die sie ausgewählt hat. Niemand darf etwas zu sich nehmen, bevor das Frühstück erhalten hat; sie leitet in Abwesenheit ihres Mannes die Geschäfte; sie bestimmt, daß ihr Lieblingssohn nach Japan in die Schule kommen soll, daß ein Enkel, der weniger in Gunst steht und studieren möchte, ins Familiengeschäft gesteckt wird; sie schließt einen Ehevertrag für eine Enkelin ab, läßt ihre jüngste Tochter benachrichtigen, daß sie ihre Kinder sofort zu ihr schicken möge, damit sie ihre Erziehung beaufsichtige; sie läßt einem Sohn etwas herunter, der ihr Mißfallen erregt, und weigert sich, einen zweiten Sohn zu empfangen, einen angeheirateten Beamten, der schon seit einer Stunde im Vorzimmer wartet und ihr schöne Geschenke, Schmuck und seidene Gewänder bringen will.“ So herrscht eine Frau aus den besseren Ständen in China. In den niederen Klassen trägt natürlich die Frau einen großen Teil der Lasten, die auf den chinesischen Arbeiter gelegt sind, aber im Hause führt auch sie das große Wort. Diese Stellung der chinesischen Frauen bringt es mit sich, daß die europäischen Frauenrechte bei ihnen so rasch Eingang finden, denn sie besitzen die Energie und Kühnheit, um alles durchzusetzen, was sie wollen.

Kann der Mensch ohne Schlaf leben? Die Amerikaner, die sich augenblicklich besonders viel mit dem noch so dunklen Problem des Schlafes beschäftigen, sind augenscheinlich gar nicht damit zufrieden, daß der Mensch mindestens ein Drittel seines Daseins verschläft und möchten auch diese Zeit noch zum Dollarmachen und Jagstücken verwenden. Kürzlich wurde auf dem Chemikerkongress in Philadelphia ganz ernsthaft erörtert, ob man nicht durch ein chemisches Präparat die Kräfte des Körpers erneuern und den Schlaf überflüssig machen könne. Demgegenüber betont Dr. Rudolf Kalk in der „Leins. Illust. Ztg.“, daß das Schlafbedürfnis ein unumstößliches Naturgesetz für alle Lebewesen ist. Durch Verhunger an Tieren hat man nachgewiesen, daß sie ohne Schlaf nicht auskommen können, und auch bei den Pflanzen be-

merkt man allabendlich das Eintreten eines Ruhezustandes; die Bäume können ohne den jährlichen Winterschlaf nicht gedeihen. Daß der Mensch durch eine längere Entziehung des Schlafes zugrunde gerichtet wird, wissen wir aus der Geschichte, in der grausame Tyrannen ihre Feinde zum Wahnsinn brachten, indem sie ihnen den Schlaf raubten, und die Entziehung des Schlafes als entsetzliches Foltermittel verwendet wurde. Über die Vorgänge, die den Schlaf auslösen und die Kräfteerneuerung hervorrufen, tasten wir allerdings noch im Dunkeln. Die Annahme, der Schlaf sei ein Zeichen der Ermüdung, die das Gehirn lähmt, ist ebenso falsch, wie die Theorie, daß ein von der Natur hervorgerufenes Ermüdungsgeißel, das in den Muskeln bereit wird, durch den Übergang ins Blut einschläfernd wirke. Es ist durchaus nicht erwiesen, daß man um so besser schläft, je tätiger die Muskeln sind; vielmehr führt körperliche Überanstrengung oft zur Schlaflosigkeit und das Neugeborene, das fast gar keine Muskelaktivität vollbringt, erfährt sich eines ausgezeichneten Dauerschlafes. Würde das Gehirn gelähmt, so könnten wir uns nicht innerhalb weniger Sekunden vollständig ermuntern. Vielmehr ist im Schlaf oft eine erhöhte Erregbarkeit der Nerven zu beobachten, wie das Zittern des Körpers bei unruhigen Träumen beweist. Das vegetative Leben dauert während des Schlafes unverändert fort. Der Schlaf ist also nicht eine „schlechte Angewohnheit“, sondern ein lebensnotwendiger Vorgang. Die Dauer des Schlafes ist bei einzelnen Menschen verschieden. Im Durchschnitt braucht der Erwachsene acht Stunden Schlaf, doch wird das Schlafbedürfnis im Alter geringer und läßt sich durch Übung bedeutend herabsetzen, wie Cäsar, Friedrich der Große und Napoleon beweisen, die mit 3 bis 4 Stunden Schlaf auskamen. Auch der durch künstliche Mittel hervorgerufene Schlaf, für dessen Erzeugung man kürzlich sogar eine „Schlafmaschinerie“ erfunden hat, kann den natürlichen Schlaf nicht ersetzen. Alle die sogenannten Schlafmittel schaffen nicht Schlaf, sondern Betäubung, und das Wichtigste und Wertvollste des Schlafes, die Erholung, kann durch diese Betäubung nicht hervorgerufen werden.

Von einer Lawine verschüttet. Wie aus Chambero gemeldet wird, haben drei italienische Touristen, die vor 10 Tagen nach Frankreich gekommen waren, in den Bergen bei Sainte-Foy bei dem Niedergehen einer Lawine den Tod gefunden.



..... und dann - nicht vergessen:

Suppen, Soßen, Salate, Gemüse werden beim Anrichten im Geschmack gekräftigt und verfeinert durch Zusatz einiger Tropfen

MAGGI'S Würze.

Billige
Sonntagskarten
zum Besuch der
Frankfurter Messe
27.-30. März.



Gültig ab Samstag
mittag 12 Uhr -
Rückreise muß
Montag früh 9 Uhr
angetreten sein.

Maßausweise zum Vorverkaufspreis bei Reisebüro der Hapag, Wiesbaden,
Kranzplatz 5, oder durch das Meßamt, Frankfurt am Main. F47



Bei
Schuh-Kuhn

kauft man am besten

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wollritze 26.
Bielefeld a. Rh.: Straße der Republik 26.

378

Dachpappen
Dachteer
Parbolinenum
in jeder Menge zu bill.
Preisen.
Bathauer u. Co.
Bücherstr. 34. Tel. 4312.

Billige
Lebensmittel!

Holl. Süßrahmbutter
1a Qual., Pfd. 2.20

Eier
gar. frisch v. 0.08 an

Enteneler
garantiert frisch
extra groß . . . 0.14

Romadourkäse
fst. Qu. ¼ Pfd. 0.24

Camembertkäse
Vollf. Schacht. 0.20

Edamerkäse
20% ¼ Pfd. 0.20

Hausm. Blutwurst
ger., ¼ Pfd. 0.20

Hausm. Leberwurst
ger., ¼ Pfd. 0.20

Mettwurst
gr. geh. ¼ Pfd. 0.25

Gemüse-Erbesen
1 Kg-Dose . . . 0.60

Rotwein vom Fass
Liter von 1.20 an

Weißwein vom Faß
Liter von 1.30 an

Südweine vom Faß
Liter von 1.40 an

J. Zimmer
Bertramstr. 6.

Aufpolieren, Reizen von
Wäbeln, Schreinerarbeit.
Jeder Art werden billigt
ausgeführt. Schreiner:
Josef Meßinger,
Wörststraße 21
und Adolfsstraße 8.



Strümpfe bekannter, guter Schwenck-Qualität
Strümpfe in allen aparten Frühjahrsfarben.

Strümpfe riesig billig

Prima Mako, gut verstärkt 0.95

Echt ägyptisch Mako
vorzögl. Gebrauchstrumpf, unsere Spezialmarken 1.90, **1.50**

Seidenflor kräftig
klares Gewebe mit bester Verstärkung **1.45**

Seidenflor fein
besonders preiswerte Qualität **1.65**

Seidenflor kräftig
dichte, haltbare Gewebe 2.25, **1.95**

Prima Wascheide
m. Flor-Doppelsehle, Hochferse u. Spitze . 2.50, 2.25, **1.95**

Mühlgasse 11-13, am Schloßplatz

Schwenck

K39

Konfirmanden

Kommunikanten
und
schulpfl. Kinder

als Beigabe
eine Vergrößerung

18x24 inkl. Karton 30x36

Samson & Co.
Kirchgasse 44, Part.
gegenüber M. Schneider
Sonntag v. 9½-2 Uhr geöffnet



Der
May-Gewölbehalter

Sofort wirksam gegen rasche Ermüdung
Umknickung und Spreizung der Füße
:- Macht den Gang leichter und
elastischer :- Unentbehrlich für alle,
die viel stehen, gehen, Tennis spielen
oder anderen Sport treiben :- Schützt
Ballen und Zehe vor dem Schuhdruck
Paßt sich der Hautfarbe des Fußes
an, daher selbst im Ballschuh unsicht-
bar :- Die Wirkung ist verblüffend
Fordern Sie kostenlose
Vorführung und Auskunft
im
Spezialhaus
für bequeme Schuhwaren
Th. Müller
Ellenbogengasse 10 298
Weilritzstraße 24

Mohngebäck, Datscher, Stangen, Brötchen,
Kissinger Gebäck, Grahambrot, Kölner Brot
u. Platz, Pumpernickel, Kommissbrot
Fritz Bossong,
gegenüber dem Mauritiusplatz.
— Gebäck-Versand nach allen Stadtteilen. —



„Was ist denn mit Dir los?“
„H—H—Heiser!“
„Nanu! Warum nimmst Du denn nicht
Läkerol? Das bekommst Du überall!“

Läkerol ist von prominenten Persönlichkeiten empfohlen!
Läkerol beseitigt Husten und Heiserkeit vor!
Läkerol hemmt die Entwicklung schädlicher Keime, beseitigt
wirklicher Erkrankung des Halses und der Atmungs-
organe vor.

Preis: Mk. 0,60 pro Schachtel
Beuthlen & Schulz G.m.b.H., Berlin N 39, Pankstr. 13-14
Fabriklager: **WALTER LECKSCHEWITZ**,
Wiesbaden, Kleine Burgstraße 4. F150

Reinigt Blut und Säfte!
mit dem ärztlich empfohlenen Mittel F44
„Chemiker Sybels Hefekur“
Man verlange die Gratis Broschüre: „Ein Weg zur Gesundheit.“
Bruno Backe, Drogerie, Taunusstraße 5.



Der Bafel-Beize
Eigenschaft
Sind Spiegelglanz und
Farbentracht.

Bafel-Beize, Delwads-Beize gibt als färbende
Bodenmittel alten und neuen Bretterböden in einem
Arbeitsgang einen warmen wie ein Parquetboden
u. einen parkettähnlichen Glanz. Ist leicht, voll-
kommen nichtwischbar und linderleicht aufzutragen.
Darum fort mit den gewöhnlichen Bodenbeizen,
Bodenöl und Lackfarben! Verlangen Sie aber stets
ausdrücklich Bafel-Beize und lassen Sie sich ja nichts
anderes als ebenjenes oder besser auftragen, weil
Bafel-Beize in ihrer Glanzwirkung, Farbkraft und
Farbbeständigkeit unter all ihren zahllosen und zum Teil
ähnlich lautenden Nachahmungen unerreicht dasteht!
Ihr Partett reinigt Sie nicht mehr mit Stroh-
spänen oder den gewöhnlichen Partettreinigern,
sondern mit „Bafel-Beize“ und zum Boden von
Partett und Linoleum verwenden Sie nur noch die
Bartglanz-Bodenmittel „Bafel-Glanz“! F40

Ich habe mich nach mehrjähr. Abwesen-
heit wieder in Wiesbaden als Tierarzt
niedergelassen.

Dr. Moldenhauer
Generaloberveterinär a. D.
prakt. Tierarzt
Fernsprecher 7980. Moritzstraße 31.
Sprechst. 10½-12, 3-4½ Uhr.

Lederwaren
find passende
Konfirmations- u. Kommunion-Geschenke.
Große Auswahl! • Billigste Preise!
Herzstr. 8 Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
kein Laden
Friedr. Donkoff.

Hotelsilber
wird fachgemäß repariert und wieder versilbert
Friedrichstr. 10 **Ph. Häuser** Telefon 6983
Gürtlerei und galv. Anstalt. 552

Am 22. d. M. verschied nach langer Krankheit unser Angestellter
Herr Otto Dorn
Seit dem Jahre 1919 war der Verstorbene im Dienste unserer
Kasse tätig u. zeichnete sich durch besonderen Fleiß u. Gewissen-
haftigkeit aus. Die Beamten und Angestellten der Kasse verlieren
in ihm einen lieben Kollegen.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten. F203
**Der Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wiesbaden
Die Beamten und Angestellten der Kasse.**

Nachruf.
Am 22. März verschied unerwartet nach schwerer Krankheit
unsere Filialleiterin
Lucie Flemming
Wir verlieren in der Dahingekommenen eine Mitarbeiterin
von seltener Pflichtigkeit und Herzengüte.
Wiesbaden, den 24. März 1927.
Ronditorei Raupinger und Familie.

Nachruf.
Am 22. März verschied unerwartet nach schwerer Krankheit
unsere liebe Kollegin
Lucie Flemming
Wir verlieren in der Hingegangenen eine liebe Kollegin und
treue Freundin. Ihr liebes stets hilfsbereites Wesen segert ihr bei
uns allen ein bleibendes Andenken.
Wiesbaden, den 24. März 1927.
Die Angestellten der Ronditorei Raupinger.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie
für die Kranzspenden und Blumen anlässlich des Heim-
ganges unseres unvergeßlichen Vaters
Herrn Eduard Zimmermann sen.
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Clara Crescitelli, geb. Zimmermann.
Wiesbaden (Rheinstraße 117), 24. März 1927.

Rheumatismus heilt
in kürzester Frist
b. berühmte Wiesbadener
Adler-Kochbrunnen.
10 Bäder A. 211. 10.—
einkl. Bademäntel.
Hotel Adlerbadhaus
Langgasse 42. 361
Rote Linie Nr. 2.

Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 22. März: Filial-
leiterin Lucia Flemming,
geb. Kraupach, 31 J.
23.: Kaufmann Alfred
Hilmer, 48 J. Schneiderin
Ellenbecker, 25 J.
Christ. Friederike Deuler,
ohne Beruf, 60 J. Kind
Bern. Schmidt, 11 J.
24.: Ehefrau Barbara
Mad. geb. Rint, 30 J.
Witwe Elisabeth Jung-
bluth, geb. Schub, 76 J.
Standesamt
Wiesbaden-Friedrich.
Am 18. März: Witwe
Philippine Dammes, geb.
Gels, 78 J. 21.: Arbeiter
Jakob Martin, 64 J.
22.: Kind Vikki Gierich,
1 Mon. 23.: Rentier-
empfänger Joh. Rintrop,
80 Jahre.

**Toni Sternbach
Joachim Sommer**
Verlobte
Wiesbaden Belfort

Die Bahndrogerie bleibt i. d. Bahnhofstraße!
Mein Geschäft befindet sich ab 1. April
10 Bahnhofstraße 10
nebenan in dem Claes'schen Laden.
R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstraße 12 Fernsprecher 4944.
Verkauft zu bedeutend herabgesetzten Abkassapreisen!

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Heimgang unseres lieben
Verstorbenen sage ich hiermit herzl. Dank.
Frau K. Pfanzler Wwe.
nebst Kindern.
Wiesbaden, den 23. März 1927.
Eckernfördestr. 5.

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise auf-
richtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres
lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders
den Schwägern des Elisabethenheims für ihre
aufopfernde Pflege, sowie dem Sängerkor
Wiesbaden für die erwiesene letzte Ehre.
Frau Therese Ludwig, Wwe.
nebst Angehörigen.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden meines
lieben Mannes sage ich hiermit der
A. B. D. und A. F. B., sowie dem
Gesangsverein „Freier Männer-Chor“ und
dem J. B. meinen herzlichsten Dank.
Frau Anton Reinschoter Wwe.,
Hochstättenstraße 2.



Aurol
verursachen Hühneraugen
Früher mußte man hierin. Man nahm das
Kosmetische und bedeckte an dem Bringer bitterer
Schmerzen herum. Sehr häufiger Erfolg: Blutvergiftung,
Zelnamputation, Tod.
Jetzt besetzt man die Hühneraugen nur noch
unabhängig mit dem von vielen hundert Ärzten empfohlenen
und in vielen Millionen Fällen bewährten Aurol-
Hühneraugen-Pflaster. Eine Packung dieses schnell und
sicher wirkenden Präparates kostet nur 75 Pfennig.
Aurol-Hühneraugen-Binden 8 Stück 60 Pfg.
Sie nehmen abends ein stützendes und erfrischendes
Aurol-Fußbad, das übrigens ein wunderbares Laxativ
für müde, schmerzende und überanstrengte Füße ist (2 Bäder
50 Pfg. 3 Bäder 1 Mark) und legen am nächsten
Morgen ein kleines Stückchen Aurol-Hühneraugen-
Pflaster auf. Die Schmerzen hören sofort auf und das
Hühnerauge ist bei genauer Beachtung der Gebrauchsan-
weisung schon in wenigen Tagen verschwunden.
Das Aurol-Hühneraugen-Pflaster ist das am
meisten gefasste Präparat. Es reißt sich nicht zusammen,
verrückt infolge des hohen Kautschukgehaltes nicht und
bleibt auch nach dem Estrumpf frei.
Versuchen Sie es sofort, denn der Versuch überzeugt.
Sie erhalten die echten Aurol-Präparate in jeder guten
Apotheke und Drogerie. Lassen Sie sich aber nichts
anderes, angeblich ebenbürtiges auftragen.
Aurol-Fabrik Kurt Kriss, Groß-Salz bei Magdeburg
Aurol-Verkaufsstellen: Central-Drogerie, Fried-
richstr. 36; Drogerie „Dagmar“, Moritzstr. 24; Dro-
gerie „Jante“, Kaiser-Friedrich-Ring 30; Drogen-
burg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52; Medic-
haus, Drogerie Gb. Schneider; Schanzhorst-
Drogerie, Schanzhorststraße 12; Drogerie „Wilk-
Schlemmer“, Rietelstraße 26; Schloss-Drogerie,
Moritzstr. 9; Weiden-Drogerie, Sedanplatz 1. F97